

Informationen aus der
Schützenbruderschaft
St. Peter und Paul 1879 e.V.
Rosellerheide-Neuenbaum



25 JAHRE

PITTER UN PAUL

JUBILÄUMSAUSGABE ZUM SCHÜTZENFEST • JUNI 2019



KÖNIGSPAAR 2019/2020

PETER PAUL I.

&

HELGA BALZAR



RN GRUSSWORT ZUM SCHÜTZENFEST

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Rosellerheide und Neuenbaum, liebe Schützenfamilie, verehrte Gäste, Besucher und Freunde unseres Schützenfestes.

*„Nä, wat wor dat dann fröher en superjeile Zick,
mit Träne in d'r Auge loor ich manchmol zurück.
Bin ich hüeck op d'r Roll nur noch half su doll,
doch hüeck Naach weiß ich nit wo dat enden soll...“*

Dieser Refrain aus dem bekannten Karnevalsschlager von Brings, klingt uns im Ohr wenn wir an unser diesjähriges Schützenfest denken. Natürlich war es früher super, aber heute mindestens ebenso. Wir werden es erleben! Ganz klar sind wir zu Schützenfest „op d'r Roll“ und sicher wissen wir auch in diesem Jahr nicht wo das enden soll! Wir könnten hier den kompletten Song zitieren und würden in jeder Strophe Parallelen finden...! Aber es soll ja ein kurzes Grußwort sein. An dieser Stelle weisen wir gerne auch darauf hin, dass unsere Vereinszeitschrift in diesem Jahr ihr 25jähriges Jubiläum feiern kann. Angefangen hat alles mit der Idee, die Schützenfamilie und die Mitbürger/innen mit Informationen zu versorgen. Was daraus geworden ist, können Sie in dieser „Jubiläumsausgabe“

gerne nachlesen. Es bleibt uns nur festzustellen: Unser „Pitter un Paul“ ist eine „Erfolgsgeschichte“! Ein herzliches Dankeschön an alle, die daran gearbeitet haben und auch aktuell daran arbeiten. Ferner erlauben Sie uns den Hinweis, dass unser Ortsmittelpunkt, der „Pitter-un-Paul-Platz“ bereits seit 10 Jahren diesen tollen Namen trägt. Dabei ist festzustellen, dass die Namensgebung keine leere Worthülse ist. „Pitter-un-Paul“ ist ein Markenname. Er steht für unsere Schützengemeinschaft genauso wie für unsere Dorfgemeinschaft. Der Platz ist das geworden, was niemand glauben wollte: Echter Mittelpunkt unseres Doppeldorfes, wo man sich trifft, gemeinsamen Aktivitäten nachgeht oder einfach nur ein Schwätzchen hält.

Mit Schützenkönig Peter Paul I. Balzar und seiner Königin Helga bekommt die „Marke Pitter un Paul“ quasi die Krone aufgesetzt. Wieder einmal gönnt sich ein schützen-begeistertes Paar das „Königsspiel“ in unserer Bruderschaft. Darüber freuen wir uns sehr. Erneut hoffen wir, dass das diesjährige Königspaar eine Signalwirkung auf viele Schützen ausübt und eine Begeisterungswelle für dieses Amt auslöst. Wir freuen uns darauf, gemeinsam ein unvergessliches, tolles und sonniges Schützenfest feiern zu können!

Heinz Meuter & Jens Kronenberg
Brudermeister 2. Brudermeister



sparkasse-neuss.de

Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen aufbaut, sondern auch die heimische Region fördert.


Wir engagieren uns in vielfältiger Art und Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 Sparkasse
Neuss



Miteinander
ist einfach.




**NOMEN
EST OMEN
ODER
„DER
NAME
IST
PROGRAMM“!**



PETER PAUL I. BALZAR & KÖNIGIN HELGA

Dieser Königsvogel begegnete seinem Bezwinger wahrlich mit Blitz, Donner und Sturmgebraus. Selbst altgediente Schützen können sich nicht erinnern, dass jemals ein Vogelschuss unter nahezu winterlichen Temperaturen und derartigen Bedingungen stattgefunden hätte.

Der Tag war eine Herausforderung für Organisatoren und Teilnehmer gleichermaßen. Vielleicht gerade deshalb liefen die Schießwettbewerbe sehr zügig ab. Nachdem Grenadiere, Jäger und Hubertus ihre Repräsentanten für das kommende Jahr ermittelt hatten, konnten sich Brudermeister Heinz Meuter den „Pokal der ehemaligen Könige“ und Lambert Gondorf vom Hubertuszug „Zwölfender“ den „Franz-Berens-Pokal“ sichern. Bruderschaftsprinz wurde Marc Drewel vom „Jägerzug Treu zur Heide“.

Nachdem Eric Kraus (Kopf), Oliver Gumz (li.Fl.), Jens Pickels (re. Fl.) und Ralf Winkels (Schweif) den Königsvogel seiner Pfänder beraubt hatten, ging es für Peter Balzar nur noch darum, den von Walter Weber wieder einmal toll hergerichteten Königsadler möglichst schnell aus der luftigen Höhe zu holen. 10 platzierte Schüsse genügten, und Heinz Meuter konnte verkünden: „Wir haben einen neuen Kronprinzen.“ Wie in RN ja schon fast Tradition gibt es auch in diesem Jahr ein absolutes Novum in der Geschichte unserer Bruderschaft. Hatten wir im letzten Jahr einen Präses, der König war (und damit jetzt einen Ex-König, der Präses ist..), so haben wir pünktlich im 140sten Jahr der Vereinsgeschichte und zum 25jährigen Jubiläum unserer Vereinszeitschrift einen König, der den gleichen Namen trägt wie unsere Gemeinschaft: Peter Paul I.



**PETER PAUL I.
BALZAR
&
KÖNIGIN
HELGA**



Geboren vor 62 Jahren in Hohenlimburg bei Hagen i.W. gaben ihm seine Eltern, Elisabeth und Heinz Balzar gleich vier Vornamen: Wolf Peter Wilhelm Paul. Durchgesetzt als Rufname hat sich im Laufe der Jahre Peter, aber, so drückte er es aus, es ist ihm eine Ehre, den Paul mit in den Königsnamen zu übernehmen. Nach Abitur am Gymnasium in Wetter a.d.Ruhr ergriff Peter die Gelegenheit, mit einem fachspezifischen Studium direkt in die Kriminalpolizei einzusteigen.

Mit Sorge um die Sicherheit bedauert er sehr, dass bei der Polizei NRW diese Möglichkeit nicht mehr besteht. Andere Bundesländer würdigen eher die Notwendigkeit einer sehr frühen Spezialisierung. Nach der Ausbildung folgten Versetzung und Umzug nach Düsseldorf, um im dortigen Polizeipräsidium zu arbeiten. Zunächst im Betrugskommissariat, dann in der Wirtschaftskriminalität und in diversen Sonderkommissionen. Anfang der 1990er Jahre legte Peter Balzar seinen Schwerpunkt auf



Einführung und Aufbau von Finanzermittlungen, denen er sich bis zur kürzlichen Pensionierung als leitender Vermögensabschöpfer (Sicherung der Beute aus Straftaten) widmete. Neben seinem eigentlichen Job engagierte er sich viele Jahre intensiv im Bund Deutscher Kriminalbeamter. 10 Jahre als Bezirksvorsitzender beim PP Düsseldorf und 14 Jahre als Mitglied des BDK-Landesvorstandes setzte er sich für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein. Trotz dieser vielfältigen Aufgaben fand Peter immer Zeit für die Familie und die Schützen. So betreute er u.a. einige Jahre (Bambini bis Jugend) die Fußballmannschaft von Sohn Dennis beim SV Rosellen, ist seit Langem Schriftführer der „Fidelen Jungens“ und seit einigen Jahren 2. Geschäftsführer des Jägerkorps.

Durch einen Arbeitskollegen lernte er Anfang der 1980er Jahre den schönen Neusser Süden kennen und entschied sich, nach Rosellen umzuziehen. Durch eben diesen Arbeitskollegen wurde er Mitglied im Jägerzug „Möhlebösch Jonge“. Nach nur einem Jahr wurde er von den „Fidele Jungens“, die altersmäßig auch besser passten, abgeworben und ist seit 1982 Mitglied dieses „dunkelgrünen Jägerzuges“. Peter und Helga betonen beide, dass die Schützengemeinschaft großen Anteil daran hat, dass sie ihre Heimat in Rosellerheide-Neuenbaum gefunden haben. Und nicht nur das, sondern viel wichtiger, dass sie sich überhaupt gefunden haben, verdanken sie ebenfalls ihrer beider Begeisterung für das Schützenbrauchtum.

Kennen gelernt haben sie sich nämlich, welch Überraschung, 1982 im Schützenzelt in Rosellerheide. Helga wollte sich mit einer Kollegin zusammen einen netten Abend beim Schützenfest machen, traf dort eine weitere Bekannte, die nun wieder zufällig mit Peter an einem Tisch saß. Man kam ins Gespräch und Helga erfuhr, dass Peter bei der Polizei ist und sprach ihn sofort darauf an, dass sie für die KiTa, in der sie arbeitete, auf der Suche nach einem „Verkehrskasperl-Puppentheater“ ist. Peter versprach, sich umzuhören und hatte natürlich so einen guten Grund, den Kontakt zu halten. Aus dem Kasperle ist nichts geworden, aber irgendwie hatte es trotzdem gefunkt und die Beiden sind seit über 35 Jahren glücklich verheiratet. 1983 kam Sohn Dennis zur Welt und 1992 Tochter Lisa. Letztere mit Punktlandung am Schützenfest in Rosellerheide!

Helga ist die jüngste von vier Schwestern und sie hat einfach Schützenmusik im Blut, denn sie wurde am Schützenfestsamstag in Neuss-Gnadental geboren. Ihr Vater Hans Köhler (86) war 28 Jahre bei den Gnadentaler Scheibenschützen aktiv. Helgas Mutter Agnes (+) hat ihrem Mann immer mit Freude zur Seite gestanden.

Als Hans Köhler König seines Zuges war, stieg in Helga bereits der Wunsch auf, einmal Schützenkönigin zu werden. Von ihren Schwestern war es ihre leider Anfang des Jahres verstorbene Schwester Inge, mit der sie die Begeisterung für das Schützenbrauchtum teilen konnte. Helga ist sich sicher, ihre Schwester ist in Herzen und Gedanken dabei. Ihren Beruf als Erzieherin sieht Helga als Berufung. Sie absolvierte eine Hauswirtschaftsfachschule, machte anschließend die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin, sowie ihr Fachabitur. Sie verzichtete jedoch auf ein Pädagogikstudium mit Blick auf die Familienplanung. Als Erzieherin war sie in Norf im städtischen Kindergarten, im NoNi-Kindergarten in Rosellerheide und in der ev. KiTa in Holzheim tätig. Sie freut sich immer sehr, wenn sie von ihr früher betreute Kinder aus Rosellerheide heute als „stramme Schützen“ marschieren sieht.

Geschafft! Der Vogel ist gefallen!



Helga ist und war immer verlässliche Managerin der Familie. Vieles blieb „an ihr hängen“, weil Peter wegen seiner beruflichen Herausforderungen oft sehr wenig Zeit hatte. Trotzdem haben sie immer dafür gesorgt, dass die Gemeinsamkeiten

nicht zu kurz kamen. So sind Sport, Reisen und Kochen neben dem Schützenwesen Hobbys, denen sie immer möglichst viel gemeinsame Zeit gewidmet haben. Natürlich stand die Familie stets an erster Stelle. Sie sind stolz auf ihre Kinder, die beruflich fest im Sattel sitzen. Dennis ist als Betriebstechniker für die gesamte Logistik eines großen Lebensmittelkonzerns verantwortlich, Lisa hat bereits ein Betriebswirtschaftsstudium (B.Sc) abgeschlossen und studiert jetzt zusätzlich „Bachelor of Laws“ für die Stadt Düsseldorf.

Auch zu den jeweiligen Eltern waren die familiären Bande immer sehr eng. So haben Peters Eltern ihren Lebensabend in Rosellerheide verbracht und waren froh in der Nähe von Kindern und Enkeln zu sein. Helgas Vater wohnt nach wie vor in Gnadental und freut sich ganz besonders, dass er jetzt quasi „Queen's Father“ ist. Komplettiert wird die Familie von Familienhund Border-Collie „Duck“, der natürlich auch seine Ansprüche anmeldet und dafür sorgt, dass alle genügend „Auslauf“ haben!

Durch einen glücklichen Zufall fand die Familie 1988 ihre „Traumeigentumswohnung“ in Rosellerheide nahe am Mühlenbusch. In der Nachbarschaft sind Balzars voll integriert und es herrscht ein toller Zusammenhalt. Natürlich freuen sich auch die Nachbarn, Schützen und Nichtschützen, dass das „Regierungsviertel von RN“ im kommenden Jahr wieder einmal an der Eichenstraße ist. Diese Freude teilen alle Schützen unserer Schützenbruderschaft und sicher auch die Bürgerinnen und Bürger unseres schönen Doppeldorfes. Natürlich und in erster Linie die Zugkameraden vom Jägerzug „Fidelle Jungens“, bei denen die Vorbereitungen auf das Schützenfest auf Hochtouren angelaufen sind. Sohn Dennis marschiert in diesem Jahr als Gast im Königzug mit.

Viele Jahre war es diesem Zug nicht vergönnt, einen Schützenkönig zu stellen trotz mehrerer ernsthafter Versuche. 2013 gelang es zum ersten Mal Heinz Meuter, 2016 war es dann Marcel Reckmann, der den Vogel von der Stange holte und nun 2019 ist es Peter Paul I. geworden. Stellt sich die Frage, wie lange man davon ausgehen kann, dass alle drei Jahre ein König aus den Reihen der „Fidelle Jungens“ kommt?! Zumal sie in diesem Jahr mit einer Art Triumvirat aufwarten können. Neben Peter Paul I. ist Heinz Meuter König der ehemaligen Könige und Zugkind Simon Vitz amtierende Edelknabenmajestät. Sicher ist, dass Helga und Peter seitens ihres Zuges alle Unterstützung erhalten werden, damit es ein unvergessliches rauschendes Schützenfest und ein tolles Königsjahr wird.

Bleibt nur einmal wieder zu hoffen, dass unser Brudermeister mit seinem Standardwunsch „Sonne über Rosellerheide und Neuenbaum!“ zum Schützenfest bei Petrus mehr Gehör findet als bei Königsvogelschießen. BP



GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN EINER DORFZIEGE

Darf ich mich vorstellen?

Ich bin Hennes, die Ziege. Ihr findet mich neben dem Schwein "Döres", vor "Drikes" dem Hahn und "Schorsch" dem Hasen. Wir alle stehen neben dem Brunnen mit Bachlauf auf dem Pitter-un-Paul-Platz mitten in Rosellerheide-Neuenbaum. Mein Leben ist sehr ereignisreich und sehr bunt.

Alles begann im Jahre 2004, genau genommen am 8. Mai 2004. An diesem Tag wurden wir vier offiziell enthüllt und der Dorfgemeinschaft vorgestellt.

Zumindest tut er so, als ob. Döres war jedenfalls froh, dass es ihn nicht getroffen hatte. Schließlich sind wir doch für Kinder gemacht! Wir können unsere Ohren drehen und auch unsere Beine bewegen, wir drehen uns lustig im Kreis und freuen uns, wenn jemand mit uns spielt.

Im letzten Jahr erlebte ich dann fast genau das Gleiche nochmals. Wieder tut ein auch nicht wirklich schlanker Mann, diesmal im schwarzen Anzug, so, als würde er sich auf mich drauf setzen. Der hatte aber wenigstens eine wunderschöne Frau in einem supertollen langen roten

getrunken. Fast wie auf der Seiser Alm in Südtirol. Das Ganze war leider eine Eintagsfliege. Am nächsten Tag war die ganze Pracht schnell weggeschmolzen.

Jedes Jahr freue ich mich besonders auf die Adventszeit. Da wird der Platz wunderschön geschmückt. Das Setzen des Tannenbaums ist schon allein immer sehenswert. Mann, die haben dann echt Arbeit, das Ding gerade hinzustellen. Anschließend kommen Lichterketten und Päckchen an den Baum und die Kastanien auf dem Pitter-un-Paul-Platz werden ebenfalls mit Lichterketten illuminiert. Hier ist dann richtig was los. Es gibt Würstchen und Glühwein, Kaffee und Kuchen, Reibekuchen, selbstgemachte Liköre und Marmelade bei der KFD. Einige Musiker von Frohsinn Norf haben viele Jahre weihnachtliche Musik gemacht. (Leider waren die jetzt länger nicht mehr da.) Die Leute

mehr Spass. Blaue Flecken und Abschürfungen, am Tag danach auch Muskelkater gehörten dazu. Die Teilnehmer und Zuschauer hatten einen Riesenspaß an der Aktion. Zum Schluss gab es für die Gewinnermannschaft noch einen Pokal. Wenn ich das richtig mitbekommen habe wurde das Ganze von den Jungschützen der Bruderschaft ausgerichtet und organisiert. Die lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen. Weiter so Jungs!

Eine eigenwillige Sache war die sogenannte „Cold water challenge“. Der Vorstand und die Offiziere der Schützenbruderschaft schleppten einen Haufen Fahnen an, dekorierten das gesamte Podest, auf dem einige von uns stehen und stellten dann auch noch ein großes Holzpferd mitten in unseren schönen Bachlauf. Der damalige junge König, Jojo hieß der, musste sich in Uniform mit Königskette,



Gefertigt wurden wir von Bonifatius Stirnberg, einem Aachener Künstler. Danach auf dem Dorfplatz (hieße damals noch so!) aufgestellt und sofort mit weißen Tüchern eingepackt. Das fand ich gar nicht gut. Einen Tag später ging es dann mit großem Tamtam los. Reden des Neusser Bürgermeisters und des Brudermeisters der Schützenbruderschaft, viel Musik und dann endlich wieder Licht. Die damalige Schützenkönigin, Anneliese Schlangen, befreite uns von den fürchterlichen Tüchern. Sofort wurden wir von ganz vielen Kindern in Beschlag genommen. Genauso, wie wir es uns vorgestellt hatten. Seit diesem Tag habe ich wirklich sehr viel Schönes und hin und wieder auch Trauriges erlebt. Davon möchte ich euch jetzt einiges berichten.

Gleich am ersten Tag, stellt euch das mal vor, da setzt sich doch tatsächlich ein großer schwerer Mann, ich glaube, es war dieser Brudermeister, einfach auf mich drauf.

Kleid bei sich. Schöner Anblick! Außerdem noch einige junge Leute. Mir wurde sogar ein Blumenstrauß ins Maul gelegt. Und dann ging die Fotografiererei wieder los. Es sind ganz bestimmt wunderschöne Bilder entstanden nur, dass ich sie leider noch nicht zu sehen bekommen habe.

Eine geniale Überraschung war mal der Schnee im Sommer. Ja, ihr hört richtig. Mitten im Sommer kam auf einmal ein riesiger LKW rückwärts auf uns zu gefahren, machte seine Klappe auf und lud in einem Rutsch Unmengen an Schnee ab. Mitten auf dem Platz. Unfassbar! Die Kinder aus dem Ort hatten einen riesengroßen Spaß bei der Schneeballschlacht im Juni. Drikes, der Hahn, war nicht so begeistert von dem nassen Kram in seinem Federkleid. Er mochte es auch nicht, mit Schneebällen beworfen zu werden. Teilweise wurde er fast komplett eingepackt. Er ist doch kein Schneehuhn. Mitten im Schnee wurden sogar Liegestühle aufgebaut und Cocktails gemixt und

sind gut drauf und freuen sich auf die Advents- bzw. Weihnachtszeit. Die Senioren aus dem nahe gelegenen Seniorenzentrum sind mit und ohne Rollator begeistert dabei. Hier wird generationenübergreifend gefeiert, denn die ganz Kleinen freuen sich besonders wenn der Nikolaus Leckereien verteilt. Eine Aufgabe die seit Jahren der jeweilige Schützenkönig mit viel Freude übernimmt.

Könnt ihr euch vorstellen, dass erwachsene Menschen einen Riesenspaß daran haben, sich angeschnallt in einem großen „Plastikfußballplatz“ auf einen Ball zu stürzen? Das hat gestaubt kann ich euch sagen! Und dreckig waren die Spieler! Döres, unser Schwein war ganz neidisch und hätte zu gerne mitgespielt. Aber für Döres hat der Regen gefehlt. Denn in dem Matsch könnte er sich so richtig suhlen. Für die Männer und Frauen, die an dem Turnier teilgenommen haben war es aber besser so, bei strahlendem Sonnenschein macht Fußball spielen einfach

aber in kurzen Hosen aufs Pferd setzen. Sah schon komisch aus. Und dann kam doch tatsächliche der Oberst, der mal wieder mich als Pferd missbrauchte, auf die glorreiche Idee die Bergwacht von Sylt, haben die überhaupt Berge? Und Russland, den Putin wird gefreut haben!, zu nominieren. Eine verrückte Idee (siehe Seite 8)

Seit einigen Jahren haben ganz viele Frauen und Männer den Platz für sich entdeckt, um Boule zu spielen. Das ist ein Freizeitkugelspiel bei dem zwei Mannschaften gegeneinander spielen. Dabei müssen die einzelnen Spieler versuchen, ihre Kugel möglichst nah an die Zielkugel heran zu werfen. Das ist echt toll, dass die da sind. So ist der Platz ganz regelmäßig Treffpunkt für Jung und Alt. Und es macht uns Freude nicht allein zu sein. Gott sei Dank spielen die weit genug von uns weg. Die Kugeln sind wirklich hart, und abbekommen möchten wir die garantiert nicht. Sonst hätten wir auf einmal Beulen. Das wär gar nicht schön!

Für uns vier Pitter-un-Paul-Platz-Tiere ist eine besondere Truppe sehr wichtig. Das ist eine feste Gruppe von Männern sowie deren Helfer, die jeden Samstag alles um uns herum sauber machen. Was die so alles hier in den Sträuchern und auf dem Platz um uns herum finden. Angefangen von Flaschen und Papier, Zigarettentippen, Pizzakartons bis zu stinkenden Hundehaufen. Ich würde gerne mal auf einem Haufen sehen, was da so im Jahr zusammen kommt. Dreck weg machen, den andere Zeitgenossen hinterlassen, ist auch nicht selbstverständlich. Und das Woche für Woche. Es gibt doch tatsächlich auch Deppen, die uns Tiere leiden lassen. Einer hat schon mal ein Ohr eingebüßt, nur weil jemand so blöd war und es aus reinem Übermut abgerissen hat. Was soll so was? Sieht doch doof aus. Außerdem sind neue Ohren nicht gerade billig.

Unsere „Saubermänner“ schauen auch, dass unser Brunnen immer sauber bleibt. Schließlich ist der Bachlauf eine Trinkquelle für die Bienchen aus der Nachbarschaft. Ich kann nicht verstehen, dass so viele Leute Angst vor den winzigen, sehr fleißigen Tierchen haben, die den tollen süßen Honig produzieren. Kinder haben meistens keine Probleme damit und spielen vollkommen unbeschwert an Brunnen und Bachlauf. So manches Mal sehe ich aber auch in die Zukunft. Immer dann wenn eine Mama oder auch ein Papa aus dem Geschäft in der Nachbarschaft kommen und es schon über den Platz schallt: „Emma, Paul, Marie.... stehen bleiben!“ Zu spät! Hi, hi. Die Kleinen stehen ruck zuck mitten im Wasser. Einige Erwachsene schmunzeln und



nehmen es total gelassen hin. Andere machen echt Stress. Spielverderber kann ich da nur sagen! Manche Eltern haben ganz oft leider keine Lust oder auch Zeit, ihre Kleinen auf uns reiten zu lassen oder mit uns zu spielen. Dabei sind wir doch dafür da. Die Omas und Opas sind da in den meisten Fällen sehr viel gelassener. Vielleicht weil die hier auf dem Land von früher noch das Spielen draußen gewohnt waren. Und dreckig und nass machen war ganz normal.

Ganz viel erlebe ich auch an Schützenfest. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, welche Lieder ich so zu hören bekomme. Dann am nächsten Morgen beim Antreten haben die Sprücheklopfer kleine Augen und einen dicken Kopf oder schaffen es erst gar nicht pünktlich zu sein. Samstags geht das Fest hier los. Da werden dicke Kanonen aufgebaut, um das Schützenfest mit Böllerschüssen zu verkünden. Wir bekommen alle richtig was auf die Ohren! Die Leute um uns herum halten sie sich auch zu. Die Kinder tragen ganz oft Gehörschützer. Und wir? Wir leiden! Außerdem stinkt der Nebel fürchterlich. Gott sei Dank passiert das nur einmal im Jahr! Danach gibt es was zu trinken und alle freuen sich auf das Fest bei „Sonne über Rosellerheide“. Nur wir gucken beim Freibier natürlich in die Röhre!

Ich könnte noch seitenlang weiter erzählen. Vielleicht mache ich das irgendwann auch mal. Für heute mache ich erstmal Schluss. Bis dahin, euer Hennes. CM

FÜHRUNGSWECHSEL AN DER SPITZE DES GRENADIERKORPS

Major Dirk Uschkamp und Adjutant Stefan David führen das schwarz-weiße Korps

Es war im Jahr 2007 für alle Schützen aber ganz besonders für die Grenadiere ein Schock als die Nachricht vom plötzlichen Tod des damaligen Grenadiermajors Wolfgang Andermahr die Runde machte. Neben Bestürzung und Trauer stellte man sich natürlich auch die Frage: „Wie geht es weiter?“

Damals war Reiner Hürtgen buchstäblich der Mann der Stunde. In seiner ruhigen Art tat der kund: „Ich mach das. Ich übernehme alle Aufgaben, aber unter einer Bedingung. Ich gehe zu Fuß. Ich steige nicht auf's Pferd!“ Was bis zu jenem Zeitpunkt einigen vielleicht undenkbar schien, es funktionierte und wurde ein Erfolgsmodell. Als Adjutant stand ihm zunächst Jens Kronenberg zur Verfügung bis dieser 2013 als 2. Brudermeister in den Vorstand wechselte. Seitdem war Dirk Uschkamp „Spannmann“ von Reiner Hürtgen. So war es dann fast folgerichtig, dass die Grenadiere ihn auch zum neuen Major wählten, nachdem Reiner Hürtgen 2018 aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl stand. Stefan David steht Dirk Uschkamp als neuer Adjutant zur Seite. Er konnte bereits Erfahrung in diesem „Job“ sammeln, als Dirk Uschkamp 2017/2018 Schützenkönig war.



Lieber Reiner, nicht nur deine Grenadiere, die dich zum Ehrenmajor ernannt haben, sondern alle Schützen danken dir von Herzen für die Zeit, die du deinem Korps und der Bruderschaft in den vergangenen 12 Jahren gewidmet hast. Du hast vieles im Stillen bewirkt, dein Tun nie an die große Glocke gehängt, warst immer ein verlässlicher Partner, wo Hilfe und Anpacken vonnöten waren. So wie wir dich kennen, wirst du auch in Zukunft da sein, wenn Rat und Tat gefragt sind. Danke für alles.

Wir bauen Gärten
Fassbender

Eichenstr. 6
41470 Neuss
02137 6463

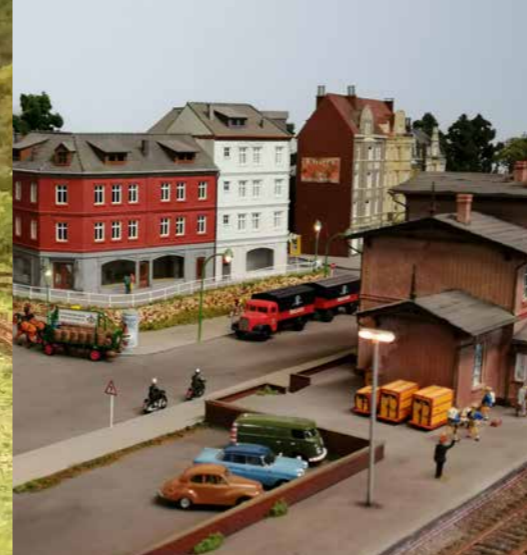
- Umgestaltung Ihres bestehenden Gartens
- Neuanlage Ihres Gartens
- Gartenpflege individuell nach Ihren Bedürfnissen
- Pflaster-, Zaun- und Holzarbeiten
- Pflanzungen und Rasen
- Baumfällungen und Rückschnitte von Pflanzen
- Wasser und Licht als Elemente im Garten
- Spezialist für automatische Gartenbewässerung

www.fassbender-gartenbau.de



Lieber Dirk und lieber Stefan, euch beiden wünschen wir alles Gute und einen guten Start in die neuen Aufgaben. Glück auf!

BP



DAS VERBORGENE PARADIES KINDERTRAUM „MODELLEISENBAHN“ AUF DEM SCHOTTENHOF

Lokführer! Welcher kleine Junge und sicher auch so manches Mädchen träumt im Kindesalter nicht davon, genau das zu werden? Heute natürlich im ICE, vor hundert Jahren noch auf der guten alten Dampflok. Einige Männer haben sich hier in Rosellerheide diesen Kindheitstraum in Form einer Modelleisenbahnanlage erfüllt.

Die Modelleisenbahn Geschichte beginnt bereits im Jahr 1784. Der englische Ingenieur William Murdock baute in diesem Jahr, laut Wikipedia, ein Versuchsmodell eines gleislosen Dampfwagens.

In Deutschland erscheint 1835 als erstes ein farbiger Ausschneidebogen des „Adler Zuges“ Der „Adler“ ist die erste Lokomotive, die in Deutschland zwischen Nürnberg und Fürth regelmäßig im Personenverkehr und später auch im Güterverkehr fährt. Im Jahre 1840 werden die ersten

aus Blech hergestellten Eisenbahnnachbildungen gebaut. Schon 1882 taucht auch die erste elektrisch betriebene Eisenbahn auf. Die Entwicklung der Modelleisenbahn nimmt ihren Lauf. Dann im Jahre 1922 startet die Spur H0 (Verhältnis 1:87) mit 16,5 mm Spurbreite, gefertigt von der Fa. Bing in Nürnberg. Viele Hersteller werden sehr erfolgreich folgen. Soweit zur Geschichte des Modellbaus. (Quelle:Wikipedia)

Im Jahre 1986 erfüllten sich 14 ambitionierte Männer mit der Gründung der AMN, der „Arbeitsgemeinschaft Modelleisenbahn Neuss“, in Rosellerheide ihren Kindheitstraum. Im Mai desselben Jahres mieteten sie auf dem Bauernhof der Familie Schotten Räume an, um die größte Modelleisenbahnanlage in Neuss und Umgebung zu bauen. Ca. 50 Quadratmeter stehen den Hobbybauern dafür zur Verfügung. Nach der Renovierung der Räume starteten die Männer bereits im Oktober 1986 mit dem Aufbau der Anlage im Format H0. Unzählige Balken, Dachlatten und Platten waren nötig, um das Grundgerüst aufzubauen. Heute sind ca. 400 Schienenmeter, unzählige Weichen und dazu Kilometer von Kabeln dort verlegt. Bereits im Dezember des Gründungsjahres konnten die begeisterten Modelleisenbahner die ersten Züge auf der analogen Modelleisenbahnanlage fahren lassen. Das Kernstück des heutigen Aufbaus bildet, der sich noch in Arbeit befindende, sieben- gleisige Hauptbahnhof. Dazu gehören zusätzlich zwei Schattenbahnhöfe. Dies sind Abstellgleise für Züge, die sich nicht sichtbar unter der eigentlichen Landschaftsplatte und nur durch Tunnel erreichbar, eben „im Schatten“ der eigentlichen Anlage befinden. Außerdem gibt es noch zwei weitere Nebenbahnhöfe. Die komplette Modelleisenbahnanlage ist eine Gleichstromanlage. Wichtig zu wissen für die Auswahl der Züge, da die verschiedenen Hersteller auch Züge produzieren, die auf Wechselstrom fahren.

Eigentlich einigte „Mann“ sich darauf, dass die Bauweise der Anlage in der Epoche III bis IV angelegt wird, d.h. sie spiegelt den Zeitraum zwischen 1945-1970 (Epoche III) und 1970-1990 (Epoche IV) wieder. Die Modelle, Autos und Häuser strömen somit ein gewisses nostalgisches Flair aus. Petticoat und Schiebermütze gehören in diese Zeit, mit viel Chrom und auch mal Heckflossen sind die Autos ausgestattet. Wunderschön anzusehen, wie eine BMW Isetta mit Wohnanhänger unter einer Brücke durchfährt, über die im gleichen Moment ein D-Zug fährt, während daneben auf dem Fluss einige Paddler ihrem Wassersport nachgehen. So manch einer hätte sicher gerne eines dieser Modellautos in Originalgröße. Mittlerweile fahren allerdings auch einige modernere Züge über die Anlage, um damit die jüngere Generation vielleicht ebenfalls für dieses Hobby zu begeistern.

Vor ca. fünf Jahren wurde die Landschaft der kompletten Anlage noch einmal generalüberholt. Die Bäume und Sträucher mussten nach längerer Zeit erneuert werden. Es wird hier so originalgetreu gearbeitet, dass auf Fotos oft nicht zu erkennen ist, ob Landschaft, Gebäude, Fahrzeuge nicht doch real sind oder wirklich nur Miniatur. An einer Tankstelle arbeiten einige Mechaniker an einem Karmann Ghia, auf einer Weide stehen Kühe direkt neben einem toll in die Landschaft eingefügten Bauernhof, in der Stadt fahren Radfahrer durch die Straßen während andere Passanten einen Schaufensterbummel machen. Alles wie im wirklichen Leben!

Zwei der drei Schenkel der Anlage sind derzeit komplett fertig. Häuser und Straßen bilden Dörfer. Städte und Industrie fügen sich in die Landschaft aus Bergen und Tälern, Flüssen und Brücken ein.

Auf dem dritten Teil befindet sich der bereits erwähnte Hauptbahnhof. Heute fahren auch mal die Neusser Hafnenbahn, ein ICE oder TGV, des heute neun Mitglieder zählenden Vereins, durch die Landschaft, sofern sie über eine analoge Steuerung verfügen. Das fahrende Equipment, Lok und Co, gehört den jeweiligen Mitgliedern und wird zu den Treffen mitgebracht.

Wer sich für dieses Hobby interessiert ist gerne eingeladen einmal vorbei zu schauen. Es ist jedoch sinnvoll, sich vorher anzumelden. Der Platz in den Räumen ist sehr begrenzt. Der Kontakt kann hergestellt werden unter Tel. 02137 7322, Erwin Scholzen oder Tel. 0175 5815176 Detlef Hennen.

Die Modelleisenbahner treffen sich regelmäßig Freitagsabends in ihrem Club, wobei nicht nur der Aufbau der Anlage im Vordergrund steht, sondern auch die Geselligkeit und der Meinungs-austausch wichtig sind. Technische Vorkenntnisse sind nicht zwingend notwendig. Es gibt für jeden etwas zu tun. Hier findet sich ein Querschnitt aller Berufe zusammen. Lehrer, Busfahrer, Elektriker, Beamte und Selbstständige bauen gemeinsam an ihrem Projekt, das noch lange nicht fertig ist. Es gibt noch viele Ideen die umgesetzt werden wollen. Es gibt noch viel zu tun. CM



GEBÄUDETECHNIK
TIM KRIEGER

Sanitär & Heizung • erneuerbare Energien
Solaranlagen • moderne Badgestaltung
Kundendienst / Wartung • Rohrreinigung

Am Josefshaus 18 • 41470 Neuss
Mobil: 0178 - 23 73 229
timkrieger@g-t-k.de • www.g-t-k.de

NAME GESUCHT

Informationen aus der Schützenbruderschaft Sankt Peter und Paul, Rosellerheide-Neuenbaum, Ausgabe 1/Oktober

Suchen Sie einen Vorfahren Namen für unser Informationsblatt, das wir vornehmlich zweimal im Jahr herausgeben wollen. Bitte bringen Sie sich an der Namenssuchel Vorschläge an den Herausgeber bei Wetzwehen 94. Für originale Vorfahre gibt es Preise.

25 JAHRE ES GAB UND GIBT VIEL ZU ERZÄHLEN...

Terminkalender 1994-95

Freitag 11.11.94	Maifest
Sonntag 13.11.94	Jahresversammlung
Sonntag 19.11.94	Schützenkönig
Sonntag 21.11.94	Gottesdienst
Sonntag 22.11.94	Gottesdienst
Sonntag 28.11.94	Königsfeierlichkeiten
Sonntag 4.12.94	Christi-Himmelfahrt
Sonntag 11.12.94	Feierabend
Dienstag 19.12.94	König und Oberknecht
Freitag 2.1.95	Schützenfest
Freitag 9.1.95	Thema: 25 Jahre
Sonntag 15.1.95	Kaiser-Tamburkorps
Sonntag 22.1.95	Einheitsfeier
Freitag 4.2.95	König und Oberknecht
Sonntag 12.2.95	Thema: 25 Jahre

PITTER UN PAUL

Informationen aus der Schützenbruderschaft Sankt Peter und Paul 1879 e.V. Rosellerheide-Neuenbaum

Pitter un Paul - Das Kind hat einen Namen
Alle wissen überrascht über die Reaktion, die unsere N... und Männer jeden Jahres haben sich Gedanken...
1995

SCHÜTZENFEST IN ROSELLERHEIDE-NEUENBAUM 22.6.-25.6. 1996

Samstag, den 22. Juni
12:00 Uhr
14:30 Uhr
16:30 Uhr
18:00 Uhr
19:30 Uhr
20:30 Uhr

Bruderschaftstag 1994
Für welchen der strotz und strotz...
1995

Das Tambourkorps Rosellerheide feiert 90-jährigen Geburtstag
Von der Gründung im Jahre 1906 an ist das Tambourkorps Rosellerheide Mitglied des Schützenvereins bzw. der Schützenbruderschaft Rosellerheide-Neuenbaum...
1995

Randnotizen oder Kirmes treibt oft seltsame Blüten
Zur Einleitung auf das kommende Schützenfest...
1996

Auf dem Schoten-Hof: ehemalige Zwangsarbeiterin kehrt zurück
Wie aus Feinden Freunde wurden...
1996

Erstausgabe 1994
Dat Hätz von der Heid...
1997

Die Bruderschaft übergab am 4. Juni eine Gedenktafel für den Lyriker Hans Peter Keller
1999

Eine Straße/ein Straßenschild verändert sich
Die ErlensträÙe im Wandel der Zeiten...
2001

Der Fackelbau - Ein (alljährliches) Drama in drei Akten
Prolog (Weihnachtsfeier)
2001

Bruderschaft mittendrin
Nicht nur beim Schützenfest sind wir dabei...
2002

Wintervorbereitung Teil 1 - Vorratshaltung
Mal ehrlich, wer denkt heute beim „Heier“ Schützenfest...
2001

Sie mahnen zum Frieden
Zeichen der Erinnerung, des Gedenkens und der Mahnung...
2002

Mitmenschen
Im Gespräch vorgestellt: Carl Werner Buldmann - Maler in Rosellerheide...
2002

Der Träumer
In der Savanne, einem regenreichem tropischen Gebiet...
2003

Die Heide-Elfen
Was verbindet sich wohl hinter diesem Namen?
2002

Einweihung des Ortsmittelpunktes in Rosellerheide-Neuenbaum
Neuenbaum, langjährig anlässlich des 125-jährigen Bestehens...
2004

Die Eintänzer
Es ist schon etwas Besonderes, wenn der Brudermeister...
2002

Der Theaterverein „Heier Volkstheater“
Gegründet wurde der Theaterverein im Jahre 1992...
2006

Schützen setzen Zeichen
Als am zweiten Weihnachtstag die Bilder der Tsunami-Katastrophe...
2005

25 Jahre Seniorenwohnanlage in Rosellerheide-Neuenbaum
Seit vielen Jahren prägt der Gebäudekomplex des heutigen „Heidezentrums“...
2006

Die gute alte Zeit
Das Häuschen mit dem Herzhorn
Vor einiger Zeit saßen wir nach dem Essen noch mit unserem 22-jährigen Sohn...
2006

Die Glocken von St. Peter
...oder, was Rosellen mit Saarburg (Rheinland Pfalz) verbindet
Die Glocken von St. Peter...
2008

25 Jahre Trinitatiskirche Rosellerheide
„Gemeinde der Trinitatiskirche feierte Jahrhundertereignis...“
2009

Was ist eigentlich Mut?
Mit dem WaldstraÙe Nr. 18 lebt...!
Auf wundersame Weise haben einige Erinnerungstücke...
2010

Fremde oder Freunde
Eine deutsch-deutsche Geschichte
Dieser Bericht ist eigentlich einem zufälligen Gespräch...
2013

Konfirmation im Wandel der Zeit
Am Sonntag, den 18. Juni 2017, feierte die evangelische...
2017

Waldstraße Nr. 18 lebt...!
Auf wundersame Weise haben einige Erinnerungstücke...
2010

Wie aus Feinden Freunde wurden
Auf dem Schoten-Hof: ehemalige Zwangsarbeiterin kehrt zurück...
2000

Der Pitter-un-Paul-Platz lebt
10 Jahre Dorfplatz Rosellerheide-Neuenbaum
2014

Die Bibel von A-Z
„Bibelmarathon“ in der Trinitatiskirche
Zum vierten Mal findet am ersten Adventwochenende...
2015

Der Pitter-un-Paul-Platz
10 Jahre Dorfplatz Rosellerheide-Neuenbaum
2014

Die Heide-Elfen
Was verbindet sich wohl hinter diesem Namen?
2002

Schützen setzen Zeichen
Als am zweiten Weihnachtstag die Bilder der Tsunami-Katastrophe...
2005

Der Theaterverein „Heier Volkstheater“
Gegründet wurde der Theaterverein im Jahre 1992...
2006

Das Palastorchester
„Waldmannstiel“ heißt der Jägerzug...
2002

Der Pitter-un-Paul-Platz
10 Jahre Dorfplatz Rosellerheide-Neuenbaum
2014

Die Heide-Elfen
Was verbindet sich wohl hinter diesem Namen?
2002

Die Glocken von St. Peter
...oder, was Rosellen mit Saarburg (Rheinland Pfalz) verbindet
2008

25 Jahre Trinitatiskirche Rosellerheide
„Gemeinde der Trinitatiskirche feierte Jahrhundertereignis...“
2009

Was ist eigentlich Mut?
Mit dem WaldstraÙe Nr. 18 lebt...!
2010

Fremde oder Freunde
Eine deutsch-deutsche Geschichte
2013

Konfirmation im Wandel der Zeit
Am Sonntag, den 18. Juni 2017, feierte die evangelische...
2017

Der Pitter-un-Paul-Platz
10 Jahre Dorfplatz Rosellerheide-Neuenbaum
2014

Die Heide-Elfen
Was verbindet sich wohl hinter diesem Namen?
2002

Schützen setzen Zeichen
Als am zweiten Weihnachtstag die Bilder der Tsunami-Katastrophe...
2005

Der Theaterverein „Heier Volkstheater“
Gegründet wurde der Theaterverein im Jahre 1992...
2006

Das Palastorchester
„Waldmannstiel“ heißt der Jägerzug...
2002

Der Pitter-un-Paul-Platz
10 Jahre Dorfplatz Rosellerheide-Neuenbaum
2014

Waldstraße Nr. 18 lebt...!
Auf wundersame Weise haben einige Erinnerungstücke...
2010

Wie aus Feinden Freunde wurden
Auf dem Schoten-Hof: ehemalige Zwangsarbeiterin kehrt zurück...
2000

Der Pitter-un-Paul-Platz lebt
10 Jahre Dorfplatz Rosellerheide-Neuenbaum
2014

Die Bibel von A-Z
„Bibelmarathon“ in der Trinitatiskirche
2015

Der Pitter-un-Paul-Platz
10 Jahre Dorfplatz Rosellerheide-Neuenbaum
2014

Die Heide-Elfen
Was verbindet sich wohl hinter diesem Namen?
2002

Schützen setzen Zeichen
Als am zweiten Weihnachtstag die Bilder der Tsunami-Katastrophe...
2005

Der Theaterverein „Heier Volkstheater“
Gegründet wurde der Theaterverein im Jahre 1992...
2006

Das Palastorchester
„Waldmannstiel“ heißt der Jägerzug...
2002

Der Pitter-un-Paul-Platz
10 Jahre Dorfplatz Rosellerheide-Neuenbaum
2014

Die Heide-Elfen
Was verbindet sich wohl hinter diesem Namen?
2002

MARC I. DREWEL

BRUDERSCHAFTSPRINZ 2019

„Marc, zieh' ne Nummer“ „Nein, geht nicht. Ich bin dieses Jahr nur samstags dabei. Ich muss ab Sonntag arbeiten“ „Jetzt zieh schon!“ So nahm das Schicksal am 04. Mai 2019 seinen Lauf, als die potentiellen Prinzenbewerber



auf-gefordert wurden ihre Startnummer zu ziehen. Und etwa 15 Minuten nach dieser Unterhaltung – der Prinzenvogel wackelte schon seit mehreren Schüssen gewaltig – ging Marc Drewel an die Stange, zielte und nach einem guten Schuss fiel der Vogel. Damit geht der 16-jährige als Marc I. in die Geschichte unserer Schützenbruderschaft ein. Wir in Rosellerheide-Neuenbaum können wirklich froh sein, dass es keinen opulenten Krönungsabend für unseren Prinzen gibt. Anderenfalls hätten wir die Bühne wohl vergrößern müssen, denn Marc ist trotz seiner Jugend schon ein Vollblutschütze. Er geht bei den Schützenfesten in Allerheiligen (An dieser Stelle beste Grüße an seinen Vater Marco, den 2. Brudermeister der Schützenbruderschaft Allerheiligen), Hoisten, Schlicherum, Neuss und natürlich bei uns als Schütze mit – bevorzugt als Jäger! Darüber hinaus ist er als eisenharter Verteidiger der B1-Jugend des SV Rosellen im Kreis Neuss schon berüchtigt. Zurzeit besucht unser Prinz noch die Gesamtschule „An der Erft“ und beginnt ab dem Sommer eine Lehre als Veranstaltungstechniker. Lieber Marc, wir wünschen Dir und deinem Schützenzug ein tolles Prinzenjahr bei uns „auf der Heide“. Im nächsten Jahr findet der Bezirksjungschützentag in Hoisten statt. Wir hoffen, dass du dort den Bezirksprinzentitel holen wirst – Da du dort auch Schütze bist, ist es ja wie ein Heimspiel für dich! Ach ja, wer sich fragt, was aus dem Job ab Schützenfest-Sonntag wurde: Diesen hat Marc noch am Tag des Prinzenvogelschießens abgesagt, damit er die kompletten Festtage mitfeiern kann. Und noch etwas: Eigentlich wollte Marc in diesem Jahr als Gastschütze an unserem Schützenfest teilnehmen... Eigentlich! Denn dank seinem gezielten Schuss ist er jetzt Vollmitglied im Jägerzug „Treu zur Heide“.

JM

GRIECHISCHES RESTAURANT
METEORA
GRIECHISCHE UND INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN
Neukirchener Straße 2, 41470 Neuss Rosellerheide
Montag, Mittwoch - Samstag 17.00 Uhr - 24.00 Uhr
Sonntag und Feiertage 11.00 Uhr - 15.00 Uhr
& 17.00 Uhr - 23.00 Uhr
Küche bis 23.00 Uhr
Dienstag - Ruhetag ☎ 0 21 37 99 80 888

Sven Schümann
RECHTSANWALT
Schwerpunkte:
Allgemeines Zivilrecht – Mietrecht – Sozialrecht – Straßenverkehrsrecht
Mehr Informationen unter: www.rechtsanwalt-in-neuss.de
Berghäuschensweg 28 Tel.: 02131-31 39 300
41464 Neuss Fax: 02131-31 39 301
E-Mail: ra-schuemann@arcor.de Mobil: 01522-159 10 36

Schatztruhe
INH. BÄRBEI GÄDE
LIGUSTERWEG 2 • 41470 NEUSS (ROSELLERHEIDE)
TELEFON/TELEFAX (02137)78006

Raumausstattung
Ingo Güssen
Meisterbetrieb
Neukirchenerstr. 27 41470 Neuss (Rosellerheide)
Tel: 0 21 37 / 7 86 40 54 / 55 Fax: 021 37 / 7 86 40 56
Handy: 01 72 / 9 48 30 88
Email: info@raumausstatter-guesgen.de
Wir machen den Raum schöner!

SIMON VITZ

EDELKNABENKÖNIG 2019

Unsere jüngste Majestät ist in diesem Jahr der 10-jährige Simon Vitz. Beim Edelknabenwettbewerb, der am Tag des Königsvogelschießens im Festzelt stattfand, hatte Simon das beste Ergebnis und konnte sich die Würde des Edelknabenkönigs sichern. Simon ist obwohl noch jung an Jahren schon ein alter Hase bei den Edelknaben. In diesem Jahr geht er schon zum fünften Mal als Schütze über die Straßen von Rosellerheide und Neuenbaum. Doch Ende Juni wird es ganz anders, denn in diesem Jahr darf Simon die Edelknabenkönigskette tragen. Zurzeit besucht



unser jüngster König die 3. Klasse der Grundschule in Rosellen. Doch am liebsten spielt er mit seinen Freunden im Wald, fährt gerne Fahrrad oder spielt Tischtennis. Simon ist wie auch unser Schülerprinz Fan der Borussia aus Mönchengladbach, der Stadt, in der er auch geboren wurde. Ein besonderes Hobby

teilt er mit seinem Vater Michael: er ist ein unglaublicher Autonarr und kennt alle Modelle und Automarken aus dem Effeff. Darum fährt er auch mit seinen Eltern liebend gerne auf Oldtimer- und Autotreffe. Besonders wichtig sind ihm seine beiden Hunde Lucy und Köbes. Mit denen geht er im Urlaub im Allgäu oft stundenlang auf Wandertouren.. Was wir noch über Simon gehört haben ist folgende Geschichte: Simon hat einen etwa gleichaltrigen Freund in der Nachbarschaft, mit dem er auch gemeinsam im Kindergarten war. Die beiden Jungs sind ein wirkliches dynamisches Duo! Eines Tages kam es dazu, dass der Freund es schaffte, aus dem Kindergarten auszubrechen und nach Hause zu laufen. Als Simon darauf angesprochen wurde, ob er dabei geholfen hat, hat er natürlich alles abgestritten.... Aber wie der Freund ausgebrochen ist, das wusste unser Edelknabenkönig ganz genau...! Lieber Simon, wir freuen uns, dass du in diesem Jahr unser Edelknabenkönig bist. Wir wünschen Dir ein unvergessliches Jahr mit deinen Edelknaben. Nächstes Jahr findet der Bezirksjungschützentag in Hoisten statt. Dorthin werden wir Dich begleiten und hoffen, dass du dort Bezirksbambinprinz wirst.

JM

MAX I. DÜNBIER

TELSCHÜTZENKÖNIG UND SCHÜLERPRINZ 2019

In diesem Jahr hat unser Schülerprinz besonders schwer zu schleppen, denn Max Dünbier muss gleich zwei Ketten mitsich tragen: Die Schülerprinzen- und die Tellschützenkönigskette. Das Schülerprinzenvogelschießen fand in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit dem Hubertusschießen am 14. April auf dem Schießstand in Gohr statt. Dabei wurde der neue Schülerprinz mit dem Schuss auf Keramikröhrchen ermittelt, die den Schülerprinzenvogel hielten. Den



entscheidenden Schuss konnte dabei Max Dünbier setzen, der damit als Max I. in unsere Geschichte eingehen wird. Unser Schülerprinz ist 14 Jahre alt und besucht die 8. Klasse der Gesamtschule „An der Erft“.

Das Schützenwesen liegt bei Max sicherlich in den Genen, wenn auch ursprünglich in Rosellen. Sein Großvater Willi war 1959 und sein Vater Stefan 2011 Schützenkönig im Heimatverein, bei dem auch Max schon seit 2008 mitgeht. Zu den „Heier“ Schützen hat Max erst im Jahr 2015 gefunden. Seit dem gehört er zu den Tellschützen. Und bei diesen ist er in diesem Jahr auch Tellschützenkönig geworden. Zwei Tage nach seinem 14. Geburtstag konnte er sich beim Königsvogelschießen gegen seine Zugkameraden durchsetzen und darf sich in diesem Jahr „Doppel-Majestät“ nennen. Der Fan der Borussia aus Mönchengladbach spielt in seiner Freizeit liebend gerne Fußball - natürlich wie sein Vater beim SV Rosellen. Darüber hinaus fährt unser Schülerprinz viel Fahrrad und zaubert gerne.

Lieber Max, wir wünschen Dir ein schönes Doppel-Regierungsjahr. Als Schülerprinz darfst Du unsere Schützenbruderschaft im nächsten Jahr beim Bezirksjungschützentag in Hoisten vertreten. Wir hoffen, dass du es dort schaffst Bezirksschülerprinz zu werden. JM

TOBIAS DORNHEGE BEZIRKSBAMBINIPRINZ 2019

Auch beim diesjährigen Bezirksjungschützenfest, der in Nievenheim-Ueckerath stattfand, waren wir Jungschützen aus RN erfolgreich. Über 20 Jung- und Stammschützen starteten am Morgen nach dem Königsvogelschießen um 8.00 Uhr mit einem kleinen Frühstück im „Clubheim“ bei unserem Generaloberst. Der ursprüngliche Plan, mit einem Bollerwagen nach Nievenheim zu gehen, wurde auf Grund des Wetters abgesagt. Dankenswerterweise erklärte sich Jäger-Adjutant Marcel Reckmann bereit, uns mit seinem Kleinbus nach Nievenheim zu fahren. Um 9:00



Uhr begann die Messe im Festzelt. Nach einem kurzweiligen Gottesdienst fand ein Festzug durch Ueckerath mit Parade statt. Daraufhin begannen die Bezirksprinzenwettbewerbe. Dabei belegte unser Schülerprinz Dominik Offer und Prinz Niklas Fürste jeweils

einen tollen dritten Platz, und unsere Mannschaft schaffte es Zweiter zu werden. Den Vogel abgeschossen hat aber unser letztjähriger Edelknabenkönig Tobias Dornhege, der Bezirksbambiniprinz wurde. Damit haben wir nach einigen Jahren ohne Bezirkseinzeltitel endlich wieder einen Bezirksprinzen aus unserer Schützenbruderschaft. Im letzten Jahr ist auch bei Tobias einiges passiert. So geht er in diesem Jahr nicht mehr als Edelknabe über unsere Straßen, sondern hat sich den neu gegründeten Jungfalknern des Jägerkorps angeschlossen. Dort hat er es sofort geschafft das Pfand für den rechten Flügel zu erkegeln. Bei den Falknern hat er die Position des Fackelbaubeauftragten inne. Worauf er sich als Bezirksbambiniprinz besonders freut, sind die Besuche der anderen Schützenfeste, bei dem wir ihn gerne begleiten werden. Ein Highlight wird der Diözesanjungschützenfest am 07. Juli in Adendorf im Bezirksverband Voreifel sein. Dort wird Tobias versuchen sich den Diözesanbambiniprinzentitel zu sichern. Dabei werden wir Tobias natürlich mit einer großen Abordnung unterstützen und anfeuern. Lieber Tobias, deine Schützenbruderschaft ist sehr stolz auf Dich! Wir freuen uns auf den Diözesanjungschützenfest und einige Schützenfeste mit dir. Genieß das Jahr! Wir sind dabei! JM

Herausgeber:
Schützenbruderschaft St. Peter und Paul 1879 e.V. Rosellerheide-Neuenbaum
Heinz Meuter (Brudermeister) · Föhrenstr. 12 · 41470 Neuss · 02137 60170
Mail: info@pitterunpaul.de

Für den Inhalt der Werbeanzeigen trägt der Herausgeber keine Verantwortung

Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes: Heinz Meuter, Brudermeister
Verantwortlich für Texte und Inhalt: Brigitte Pieper

Mitarbeit/Beiträge:
Christel Meuter, Reinhard Winkler, Johannes Meuter, Eric Kraus, Carlo Schäfer

Fotos: Gerd Pieper, Heiner Meuter, Andreas Schumacher



Illustrationen: Carl W. Buldman

Gestaltung/Druck: KAISERREICHmarketing
Inh. Andreas Kaiser · Wiesenweg 6 · 41470 Neuss · 02137 9976788
www.kaiserreich-marketing.de

Auflage: 1.000 Exemplare

Bildnachweise:
Royales Muster Hintergrund - S. 34 | © castecodesign - Fotolia.com
Rahmen gold - S. 34 | © Elena - Fotolia.com
Krone - S. 35 | © naddy - Fotolia.com

Wir grüßen alle Schützen

Marja Runge Steuerberaterin	hat die Praxis übergeben an	Sylvia Wagner Steuerberaterin
	Waldstr. 13 41470 Neuss Tel.: 02137-60646	
Email: beratung@wagnersteuerberater.de		

Schwimmen wie ein König!

		
www.galabau-risse.de		
Kieselstraße 2a 41472 Neuss Tel.: 02131 3165467 Mobil: 0172 2699115		Wassergärten von Galabau Riße Garten- und Landschaftsbau GmbH

KARYATIS
••DER GRIECHE••

Öffnungszeiten Mo bis Sa 17 bis 1 Uhr; So 11 bis 14.30 und 17 bis 1 Uhr

Theodoros Nikolakudis · Bahnstraße 33 · 41469 Neuss ·
Tel. 0 21 37/56 47 · Fax 0 2137/10 32 41 · restaurant.karyatis@gmail.com ·
www.restaurant-karyatis.de

Samstag, 22. Juni

12:00 Uhr Ankündigung des Festes durch Böllerschießen auf dem Pitter-un-Paul-Platz, anschließend Fassantrieb
15:00 Uhr Umzug des Tambourkorps Rosellerheide
20:00 Uhr Fackelzug
20:00 Uhr Tanz im Festzelt

Sonntag, 23. Juni

8:15 Uhr Antreten des gesamten Regiments auf dem Pitter-un-Paul-Platz und Abmarsch zur Kirche
8:45 Uhr Morgenlob in der Pfarrkirche St. Peter Rosellen anschließend Gedenkfeier und Großer Zapfenstreich
10:30 Uhr Frühschoppen mit Jubilarehrung; Konzert
14:45 Uhr Antreten des gesamten Regiments
15:10 Uhr Festzug; anschließend Parade vor den Majestäten und Ehrengästen auf der Föhrenstraße
20:00 Uhr Bürger- und Schützenball mit

**ALPEN
STARKSTROM**
...kein oder!

SCHÜTZENFEST

in Rosellerheide - Neuenbaum

22. Juni bis 25. Juni 2019



Schützenbruderschaft
St. Peter und Paul 1879 e.V.
Rosellerheide-Neuenbaum



Montag, 24. Juni

11:00 Uhr Musikalischer Frühschoppen im Festzelt mit Familienprogramm und Verlosung
Musik: "Frohsinn" Norf
12:30 Uhr Kinderprogramm
17:30 Uhr Festzug mit Parade vor den Majestäten und Jubilaren auf der Föhrenstraße
20:00 Uhr Bürger- und Schützenball



Dienstag, 25. Juni

19:15 Uhr Festzug und Abholen des Königspaares mit anschließendem Krönungsball

Musikkapellen: "Frohsinn" Norf – Musikverein Osterath – Musikkapelle „Die-Gohrer“
Tambourkorps: Rosellerheide – Gohr – Thenhoven – Anstel
Tanzmusik: Schroeder Partyband – Alpenstarkstrom – DJ Captain Britz
Festzelt: Wielpütz Zelte & Bewirtung

SAMSTAG

- 15:00 Uhr Umzug des Tambourkorps Rosellerheide
- 18:45 Uhr Antreten beim Generaloberst
Tambourkorps Gohr, Offiziere, Sappeure, Königszug und Kronprinzenzug
- 19:15 Uhr Abmarsch vom Generaloberst zum Festzelt
- 20:00 Uhr Antreten und Abmarsch des gesamten Regiments im Festzelt
Großfackeln reihen sich am Festplatz ein
Fackelzug

MARSCHWEG SAMSTAGABEND:

Festzelt - Neukirchener Straße - Erlenstraße - Nußbaumweg - Espenstraße - Fliederstraße - Föhrenstraße - Waldstraße - Neukirchener Straße - Festzelt.

SONNTAG

- 8:15 Uhr Antreten auf dem Pitter-un-Paul-Platz und Abmarsch zum gemeinsamen Kirchgang mit Blumenhörnern.
Morgenlob und Krönungszeremonie in St. Peter Rosellen;
anschl. Totengedenken am Ehrenmal mit großem Zapfenstreich.
Rückmarsch: Rosellener Kirchstraße - Ueckerather Straße - Neuenberger Straße - Neukirchener Straße - Festzelt
- 14:45 Uhr Antreten des Regiments auf dem Pitter-un-Paul-Platz
- 15:00 Uhr Antreten im Heidezentrum / Ehrengäste, Vorstand, Majestät und Bruderschaftsprinzen, Edelknaben, Tellschützen, Fahnenabordnungen.
- 15:00 Uhr Abmarsch des gesamten Regiments in Richtung Heidezentrum
- 15:10 Uhr Regimentsabnahme auf der Neukirchener Straße
- Zugspitze Höhe Heidezentrum -
Festzug mit anschließender Parade
- 20:00 Uhr Abholen des Königspaares • Tambourkorps Rosellerheide Grenadier- und Hubertuscorps

MARSCHWEG SONNTAGNACHMITTAG:

Pitter-un-Paul-Platz - über REWE-Parkplatz auf die Neukirchener Straße - **Heidezentrum** - Tannenstraße - Föhrenweg - Föhrenstraße - Waldstraße - Mühlenbuschweg - Neuenberger Straße - Waldstraße - Föhrenstraße - **Parade Föhrenstraße** - Pfarrer-Hilleke-Weg - Neukirchener Straße - Festzelt

Tierarztpraxis
Dr. Anja Bausch
Fliederstr. 5 41470 Neuss
Tel 02137-921919 Fax 02137-921920
Notruf 0173-5368632



Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 12.00 Uhr	15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	08.30 – 12.00 Uhr	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	08.30 – 12.00 Uhr	15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	08.30 – 12.00 Uhr	
Freitag	08.30 – 12.00 Uhr	15.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr	

www.tierarztpraxis-rosellerheide.de

Heidezentrum
Familie Kempges

Neukirchener Straße 63
41470 Neuss Rosellerheide

HEIDEZENTRUM
Kempges

Telefon +49 21 37 - 77 118
Mobil +49 173 - 344 79 37
+49 173 - 344 79 38

mail@heidezentrum.de
www.heidezentrum.de

MONTAG

- 11:00 Uhr Antreten im Festzelt
Tambourkorps Rosellerheide, Vorstand, Offiziere, Sappeure und **alle** Zugchargierten.
- 11:00 Uhr Bürgerfrühschoppen mit Blasmusik, Verlosung und Erbsensuppe
- 11:15 Uhr Abmarsch zum Abholen des Königspaares
- 12:30 Uhr Kinderprogramm
- 16:00 Uhr Empfang der Volksbank für Vorstand, Offiziere, Korpskönige und Jubilare ab 40 Jahre Mitgliedschaft
- 17:30 Uhr Antreten und Abmarsch des gesamten Regiments im Festzelt.
Festzug mit anschließender Parade
- alle Korpskönige und Jubilare ab 40 Jahre und mehr reihen sich in Höhe Volksbank in das Komitee ein -
- 20:00 Uhr Abholen des Königspaares
Tambourkorps Rosellerheide, Jägerkorps

MARSCHWEG MONTAGNACHMITTAG:

Festzelt - Neukirchener Straße - Am Dreieck - Alte Hauptstraße - Hans-Peter-Keller-Straße - Werner-Bergengruen-Straße - Ueckerather Straße - Neuenberger Straße - Waldstraße - Föhrenstraße - **Parade Föhrenstraße** - Pfarrer-Hilleke-Weg - Neukirchener Straße - Festzelt.

DIENSTAG

- 19:15 Uhr Antreten und Abmarsch des gesamten Regiments im Festzelt.
Blumenhörner reihen sich im Block hinter dem TC Thenhoven und Frohsinn Norf ein!

Abholen des Königspaares
S.M. Peter Paul I. Balzar und Königin Helga
und des Hofstaates an der Residenz „Heidezentrum“

MARSCHWEG DIENSTAGABEND:

Festzelt - Neukirchener Straße - Fliederstraße - Lindenstraße - Tannenstraße - Neukirchener Straße
--- **Einreihen des Hofstaates an der Residenz Heidezentrum** --- Neukirchener Straße - Festzelt

Um einen reibungslosen Ablauf der Umzüge zu gewährleisten und das äußere Erscheinungsbild nicht negativ zu beeinflussen bitten wir darum, während der Umzüge auf das Verabreichen von Getränken zu verzichten.

ZUGORDNUNG FÜR ALLE FESTZÜGE:

1. Sappeure - Tambourkorps Rosellerheide - 1. Musikkapelle Norf - Generaloberst mit Adjutant - Edelknaben - Tellschützen - Vorstand mit Ehrengästen - Grenadiermajor mit Adjutant - Grenadiercorps - Tambourkorps Gohr - Musikverein Die Gohrer - Jägermajor mit Adjutant - Jägerkorps alle Züge mit hellgrünen Röcken - Tambourkorps Anstel - MV Osterath - alle Züge mit dunklen Röcken - Tambourkorps Thenhoven -
2. Musikkapelle Norf - Hubertusmajor mit Adjutant - Hubertuscorps

Änderung für Montagnachmittag: Jägerkorps bildet einen Block hinter TC Anstel

Mit freundlichen Schützengrüßen
Die Offiziere





KORPSKÖNIGE UND SIEGER v.l.n.r.
Norbert Siegert (Grenadiere), Lars Schümann (Jäger), Alexander Joller (Hubertus), und Dirk Schumacher (Tambourkorps)



EDELKNABEN
Simon Vitz König
Michel Wolters Pokalsieger



**JUNGSCHÜTZEN-
WANDERPOKAL**
Paul Retzlaff
Tambourkorps



FRANZ-BERENS-POKAL
Lambert Gondorf
Hubertus



**POKAL DER
EHMALIGEN KÖNIGE**
Heinz Meuter
Jäger



BEZIRKSMEISTERSCHAFT 2019
Cedric Parmentier
1. Platz Jugendklasse (m) / Luftgewehr stehend
Dominik Schumacher
3. Platz Jugendklasse (m) / Luftgewehr stehend



DIÖZESANMEISTERSCHAFT 2019
Horst Clemens
1. Platz Seniorenklasse II / Druckluftgewehr angestr.



65 JAHRE
Gert Knopf



65 JAHRE
Christian Krüll



65 JAHRE
Heinz-Josef Offermann



60 JAHRE
Karl Giesen



60 JAHRE
Manfred Inhoffen



60 JAHRE
Wilfried Joller



60 JAHRE
Günter Pintgen



50 JAHRE
Rolf Breuer



50 JAHRE
Wolfgang Redel



40 JAHRE
Lambert Gondorf



40 JAHRE
Wilfried Müller



25 JAHRE
Jörg Eckert



25 JAHRE
Jens Kronenberg

CHRISTEL (1973/74) UND WILMA OTTEN (1974/75) – SCHWÄGERINNEN ERINNERN SICH

Unterschiedlicher als bei diesen beiden konnte die Einstellung zu Schützenwesen und Königsspiel gar nicht sein und trotzdem lautet das Fazit auch heute noch, 45 Jahre später: „Es war wunderbar! Gut, dass wir es gemacht haben!“

Die Brüder Heini und Franz Otten (Hotsche Heini und Hotsche Franz) wuchsen in Rosellerheide auf der Waldstraße auf, damals besser bekannt als „en der Hött“. Natürlich kamen sie schon früh mit dem Schützenwesen in Berührung und Heini gründete zusammen mit einigen anderen jungen Männern im Jahr 1949, also vor 70 Jahren, den Jägerzug „Löstige Jonge“. Der jüngere Bruder Franz kam dann ein paar Jahre später hinzu. Lustig waren sie, engagiert auch, bauten viele tolle Fackeln und da lag es natürlich nahe, dass auch einmal einer aus ihren Reihen König wurde.

Treibende Kraft war, so erinnert sich Christel Otten noch sehr gut, Oma Otten (Hotsche Ann), die ihre Söhne immer wieder drängte, „doch ens drop ze halde“. (übersetzt: „auf den Vogel zu schießen!“) „Ech donn üch och jet dobei!“ (Sollte heißen „finanzielle Unterstützung bekommt ihr auch von mir!“) Im Jahr 1972 hatte Heini sich dieses Ziel nun auch zur Freude von „Mamm“ fest vorgenommen. Leider wurde er durch eine Krankheit in dem Jahr ausgebremst, und es wurde nichts daraus. Es stand aber fest, dass er 1973 auf jeden Fall antreten wollte und dies auch mit dem „Segen“ seiner Frau tat. Christel Otten stammt aus Hackenbroich, war mit dem Schützenwesen von Kind an vertraut und fand die Idee auch gut. „Als der zum Schießen ging, habe ich das alles ganz locker gesehen. Nur Oma war total aus dem Häuschen. Die war doller als wir alle zusammen! Von ihrem Fenster aus hatte sie den Schießstand bei „Baumann“ fest im Blick. Irgendwann rief sie dann ganz aufgeregt: „Jetzt sitzt dä um Stohl. Et jeht loss.“ Da früher die Frauen eher nicht mit zum Schießen gingen, weiß Christel Otten nicht mehr, ob es einen Gegenkandidaten gab oder nicht. Am Ende jedenfalls war Heini der neue Schützenkönig und Christel seine Königin. „Es war alles wunderbar, wir hatten viel Spaß bei den Vorbereitungen und auch an den Schützenfesttagen. Dann starb am Schützenfestmontag plötzlich mein Stiefvater. Was sollten wir machen? Alles absagen? Das

hätte er nicht gewollt und keinem wäre geholfen gewesen. Also bin ich am Dienstagmorgen mit meinem Kleid zur Schneiderin gefahren, habe dunkle Applikationen aufnähen lassen, damit die Farben etwas gedeckter aussahen, und wir sind am Dienstagabend gekrönt worden. Wir haben oft darüber gesprochen und waren uns immer einig, dass es die richtige Entscheidung war. Bis heute habe ich es nicht bereut. Es war ein tolles Erlebnis!“ Soweit Christel Otten.

Ganz anders war die Sachlage ein Jahr später. Bei Franz und Wilma Otten stand „Königspaar werden“ überhaupt nicht auf der Agenda. Wilma stammt zwar aus der Schützenstadt Neuss, hatte aber bis zu dem Zeitpunkt keinerlei Berührungspunkte zum Schützenbrauchtum. „Franz hatte seinen Zug. Das war ok. Ich hatte meine



anstrengende Arbeit als Krankenschwester mit Früh-, Spät- und Nachtdienst und konnte selten einmal mitfeiern, weil es meistens nicht passte“, erinnert sich Wilma Otten. Dann kam der Tag des Königsvogelschießens 1974. „Ich war zu Hause, die Männer waren alle drüben bei Maria und auf einmal stand Franz vor mir. Ziemlich bedröppelt. „Die finden keinen Nachfolger für Heini. Was soll ich machen?“



Soll ich drauf schießen? Der Zug würde mitmachen!“ Mir war das gar nicht recht. Das ganze Brimborium, so im Mittelpunkt stehen, das war alles so gar nicht mein Ding! Außerdem, wie sollte das mit meinem Dienst im Krankenhaus alles gehen? Trotzdem, ich sah es ihm an, dass er es gerne machen wollte und habe dann auch gesagt: „Mach es! Wenn dein Herz dran hängt, kriegen wir das hin!“ Freudestrahlend ist er wieder zurück zu „Maria“ und eine Stunde später war dann alles gelaufen. Allen meinen Bedenken zum Trotz wurden es wunderschöne Tage und ein ereignisreiches Königsjahr, an das ich immer gerne zurück denke. Als Franz sich 1979 entschied, die Betreuung der Edelknaben zu übernehmen, war ich mit dem Schützenwesen schon so vertraut, dass ich dem aus vollem Herzen zugestimmt und ihn auch all die Jahre mit Freude unterstützt habe.“

In seinem Regierungsjahr konnte Franz Otten auch noch den Titel des Bezirkskönigs erringen, worauf seine Familie und sein Zug mit Recht stolz waren. Trotz seiner Aufgabe als Edelknabenbetreuer blieb er seinen „löstige Jonge“ immer treu. Bis auf Alfons Rook und Willi Walk sind alle Zugmitglieder mittlerweile verstorben. In Rosellerheide und Neuenbaum bekannte Namen gehörten zu den „Löstige Jonge“, u.a. Fritz Herter, Heinz Josef Mayer, Theo Meuter, Heinrich und Franz Otten, Hans-Peter und Paul Pütz, Alex Rosellen, Toni Schmitz. Wenn einige Damen des Zuges sich heute noch von Zeit zu Zeit in einer Gaststätte zum Essen treffen, ist Alfons Rook quasi der „Hahn im Korb“ oder, wie Hans-Peter Pütz es ausgedrückt hätte: „Gebenedeit unter den Weibern!“ Wilma Otten ist sich jedenfalls sicher: „Gut, dass damals alles so gekommen ist!“ BP

WILH. SCHLANGEN GMBH 65 JAHRE WAS AUF 'S DACH

„Dächer sind, säät minge Papp,
für e Huus su wie en Kapp.
denn se schötze Jrooß un Kleen
jejen Kälde, Weng un Rään.“

(Verfasser unbekannt, möglicherweise Hans Sürtenich)



Rechnung		Betriebsbuch	
Nr.	Datum	Umsatz	Umsatz
1	1.1.1954	100,00	100,00
2	15.1.1954	200,00	200,00
3	1.2.1954	150,00	150,00
4	1.3.1954	180,00	180,00
5	1.4.1954	120,00	120,00
6	1.5.1954	160,00	160,00
7	1.6.1954	140,00	140,00
8	1.7.1954	170,00	170,00
9	1.8.1954	130,00	130,00
10	1.9.1954	190,00	190,00
11	1.10.1954	110,00	110,00
12	1.11.1954	150,00	150,00
13	1.12.1954	140,00	140,00
14	1.1.1955	160,00	160,00
15	1.2.1955	130,00	130,00
16	1.3.1955	170,00	170,00
17	1.4.1955	120,00	120,00
18	1.5.1955	180,00	180,00
19	1.6.1955	150,00	150,00
20	1.7.1955	190,00	190,00
21	1.8.1955	140,00	140,00
22	1.9.1955	170,00	170,00
23	1.10.1955	130,00	130,00
24	1.11.1955	160,00	160,00
25	1.12.1955	150,00	150,00
26	1.1.1956	180,00	180,00
27	1.2.1956	140,00	140,00
28	1.3.1956	190,00	190,00
29	1.4.1956	120,00	120,00
30	1.5.1956	170,00	170,00
31	1.6.1956	150,00	150,00
32	1.7.1956	180,00	180,00
33	1.8.1956	140,00	140,00
34	1.9.1956	190,00	190,00
35	1.10.1956	130,00	130,00
36	1.11.1956	160,00	160,00
37	1.12.1956	150,00	150,00
38	1.1.1957	180,00	180,00
39	1.2.1957	140,00	140,00
40	1.3.1957	190,00	190,00
41	1.4.1957	120,00	120,00
42	1.5.1957	170,00	170,00
43	1.6.1957	150,00	150,00
44	1.7.1957	180,00	180,00
45	1.8.1957	140,00	140,00
46	1.9.1957	190,00	190,00
47	1.10.1957	130,00	130,00
48	1.11.1957	160,00	160,00
49	1.12.1957	150,00	150,00
50	1.1.1958	180,00	180,00
51	1.2.1958	140,00	140,00
52	1.3.1958	190,00	190,00
53	1.4.1958	120,00	120,00
54	1.5.1958	170,00	170,00
55	1.6.1958	150,00	150,00
56	1.7.1958	180,00	180,00
57	1.8.1958	140,00	140,00
58	1.9.1958	190,00	190,00
59	1.10.1958	130,00	130,00
60	1.11.1958	160,00	160,00
61	1.12.1958	150,00	150,00
62	1.1.1959	180,00	180,00
63	1.2.1959	140,00	140,00
64	1.3.1959	190,00	190,00
65	1.4.1959	120,00	120,00



1960 Franz Otten, Willi Dünbier, Hermann Schmitz mit dem VW T1 Pritsche



Lager Auf dem Kamp heute Eichenstrasse

Wer heute in Rosellerheide-Neuenbaum und Umgebung einen roten, bzw. seit Neuestem einen schwarzen LKW mit der Aufschrift „Wilh. Schlangen GmbH“ sieht, weiß, Rafael Pütz ist unterwegs, um mal wieder einem Mitmenschen auf's Dach zu steigen. Auf der Föhrenstraße in Rosellerheide geboren und aufgewachsen, absolvierte er seine Ausbildung zum Dachdecker von 1978 – 1981 bei einem Handwerksbetrieb in Holzbüttgen, wo er nach seiner Gesellenprüfung noch bis 1985 weiter arbeitete. Nach einem Jahr Wehrdienst begann er 1986 als Geselle bei Wilhelm Schlangen. Zeitgleich besuchte er in Abendseminaren die Meisterschule, die er 1989 erfolgreich mit der Meisterprüfung abschloss. Sofort im Anschluss stieg er mit 1% Anteil als Dachdeckermeister in die Firma ein, 1990 übernahm er die Anteile von Willi Schlangen, als dieser in den Ruhestand ging. 1995 zog sich auch Jakob Schlangen, der seit Gründung der Firma ausschließlich für den kaufmännischen Teil zuständig war, aus dem Unternehmen zurück, und Rafael Pütz ist seitdem alleiniger Inhaber, Gesellschafter und Geschäftsführer. Sein Vater, Hans-Peter Pütz, war der Schwager von Willi und



Suche nach einem geeigneten Nachfolger war, der die Firma weiterführte. Für alle Beteiligten, besonders für Willi Schlangen war es eine große Freude, dass der Bestand der Firma gesichert war und außerdem „in der Familie“ blieb.

Begonnen hat die Geschichte dieser Firma bereits Ende 1954, knapp 10 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges als sich Deutschland im Aufbruch und auch immer noch im Wiederaufbau befand. Aus November 1954 datiert der erste Lohnbucheintrag. Am 10.01.1955 meldete Willi Schlangen den „Gewerbebetrieb zur Verarbeitung von Eternit“ im Amt Norf / Landkreis Grevenbroich an. Eigentlich hatte er sich als junger Mann seine berufliche Zukunft ganz anders vorgestellt. Sein großer Traum war es, Bauingenieur zu werden. Tatsächlich schaffte er es, „nur“ mit Volksschulabschluss und Bauschlosserlehre, in

Jakob Schlangen und arbeitete ebenfalls als Dachdecker von 1957 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Familienbetrieb. Er war auch die treibende Kraft, dass sein Sohn den Beruf des Dachdeckers erlernte und seinen Meister machte, da er wusste, dass Willi Schlangen auf der

die „Reichsbauschule Memel“ aufgenommen zu werden. Zum Ende des ersten Semesters kam jedoch Anfang 1944 (er war 17 Jahre alt) die Einberufung zur Wehrmacht. Glücklicherweise blieb ihm ein direkter Fronteinsatz erspart. Stattdessen wurde er u.a. als Heizer auf einer Dampflok bei der Reichsbahn eingesetzt.

Als er dann endlich 1949 seinen 1943 erworbenen Gesellenbrief in Händen hielt, verdingte er sich als Monteur bei der Firma Eternit in Neuss. Dort kam er zum ersten Mal auch mit dem damals als hochmodern, praktisch und preisgünstig beworbenen Baustoff Eternit (Asbestzementplatten) in Berührung. (Heute wissen wir es besser!) Nach einigen Jahren auf Montage entschied er sich, auch mit Rücksicht auf Frau und Kind, den Weg in die Selbständigkeit zu wählen. Sein erster Auftrag war die Überdachung eines Fahrradstellplatzes am Kindergarten in Nievenheim. Die grauen Wellplatten (Berliner Welle) wurden von Eternit angeliefert, zu seiner Baustelle fuhr er mit dem Fahrrad und der Werkzeugkiste auf dem Gepäckträger. Mit viel Fleiß, Zuverlässigkeit und der ihm eigenen Art auf Menschen zuzugehen, sicherte er sich nach und nach seinen Kundenkreis. Leider reichte das aber nicht aus, um die kompletten Lebenshaltungskosten für seine Familie zu bestreiten. Daher war er immer noch oft von zu Hause weg, um weiterhin als eine Art Sub-Unternehmer für Eternit Montageaufträge auszuführen.

Mit dem ersten, auf Kredit gekauften Auto (DKW Tempo), wendete sich die Lage zum Besseren. Der Aktionsradius konnte erweitert werden. Willis Bruder, Jakob Schlangen, wohnte in Köln und arbeitete in Bonn als selbständiger Handelsvertreter eines Baustoffunternehmens, hatte dadurch die so wichtigen Kundenkontakte und vermittelte Aufträge für z.B. das Eindecken von gewerblich genutzten Hallen, Hauswandverkleidungen mit Eternitplatten etc. Schon Ende 1955 wurde Willi Dünbier aus Rosellen als Monteur eingestellt. In den Jahren 1956 bis 1958 kamen Hans-Peter Pütz als gelernter Dachdecker, Hermann

Schmitz als Zimmermann und Franz Otten ebenfalls als Monteur dazu. Diese Vier waren über viele Jahre die Stammbesatzung. Durch einen zusätzlichen PKW (VW Käfer – immer noch in „Wehrmacht grau“) konnten zeitweise zwei Teams unterwegs sein, bzw. „die Jonge“, wie Willi seine Mitarbeiter immer nannte, fuhren zur aktuellen Baustelle und der „Chef“ konnte sich um Aufträge für neue Aufträge, Materialbeschaffung und ähnliches kümmern und natürlich im Anschluss ebenfalls zur Baustelle fahren. Durch die Kontakte von Jakob Schlangen konzentrierte sich das Tätigkeitsfeld meist im Großraum Köln-Bonn bis hinein in die Eifel. Ganz nebenbei wurde zwischen 1954 und 1956 auch noch in Eigenleistung das neue Wohnhaus mit Werkstatt und Lagerraum an der heutigen Eichenstraße (damals „Auf dem Kamp“) gebaut, in das die Familie am 3. Juli 1956 einzog.

Natürlich kamen auch immer wieder Anfragen aus Rosellerheide und Umgebung. Wenn es sich um kleinere Reparaturen handelte, regelte Willi das auf dem kleinen

Ihr Dachdecker

- BEDACHUNGEN
- BAUKLEMPNEREI
- ABDICHTUNGEN
- FASSADEN

Mitglied im Leistungswettbewerb der Dachdeckerinnung

Wilh. Schlangen GmbH
Raiffeisenstraße 6a
41470 Neuss
Telefon (02137) 77492
Telefax (02137) 7560
Mail schlangen.gmbh@t-online.de



Dienstweg: „Ich schick dir Samstag Hans-Peter (oder einen der anderen) vorbei. Material bezahlst du mir. Den Rest kannst du mit ihm ausmachen.“ Eine Art „legalisierter Schwarzarbeit“. Heute undenkbar. Manchmal glaubten nette Zeitgenossen auch, ihn darauf aufmerksam machen zu müssen, dass seine Mitarbeiter samstags irgendwo „schwarz“ arbeiteten. Seine Antwort war immer dieselbe: „Ech weëß Bescheed!“ Niemals hätte er seine Leute bloß gestellt. Das höchste der Gefühle war eine Ermahnung am Montagmorgen: „Nächstes Mol sähste mech dat vürher!“ Das war's! Auch er selbst war oft noch samstagsnachmittags unterwegs, um Reparaturen auszuführen, vor Schützenfest Baumaterial zu den Fackelbauern zu bringen, die Residenz zum König oder die Tribüne zum Paradeplatz zu transportieren. Der „Schützenverein“ war das Hobby, das er sich gönnte und dem Schützenwesen hatte er sich Zeit seines Lebens mit Leib und Seele verschrieben, sonst wäre er nicht 26 Jahre Hubertusmajor und zweimal Schützenkönig gewesen. Natürlich war es ganz klar, dass es auch für alle Mitarbeiter an Schützenfest Sonderurlaub und Kirmesgeld gab, wie Bert Rixen heute noch zu berichten weiß.



Lager und Werkstatt waren, wie gesagt, direkt neben dem Wohnhaus der Familie. Jeden Morgen um 7.00 Uhr wurden die Autos beladen und dann ging es in Richtung

Köln. Gearbeitet wurde von 7.00 bis 17.00 Uhr und lange Jahre auch samstags bis 13.00 oder 14.00 Uhr. Vorbereitet und zugeschnitten wurde das Material in den Anfangsjahren auf dem Hof ohne Atemschutz oder andere Sicherheitsvorkehrungen. (An einem Ort, wo auch wir Kinder spielten. Kein Mensch ahnte damals etwas von der Gefahr, die der Werkstoff Asbest-Zement für die Gesundheit bedeutete.)

Das Lager an sich war natürlich für uns Kinder ein toller Spielplatz. Man konnte sich verstecken, Hütten bauen und vieles mehr. Zwei Blocksteine und ein langes Brett darüber – fertig war die Wippe. Wir hatten mit einfachen Dingen eine tolle Kindheit. Wenn es im Geschäft mal schlechte Zeiten gab, gab es auch manchmal Diskussionen zwischen meinen Eltern. So erinnere ich mich, dass es einmal um den Kauf von Weihnachtsgeschenken ging. Der kategorische Satz meines Vaters: „Wenn ich meinen Leuten kein Weihnachtsgeld geben kann, dann wird hier auch zurückgesteckt. Feierabend.“ An diesem Weihnachten bekam ich einen Schlafanzug und meine Puppe neue Kleider, die meine Mutter aus Resten genäht hatte. Dieses Puppenkleid habe ich immer noch.

Wenn das Geschäft gut lief, kam immer mal wieder die Frage auf, die Belegschaft zu vergrößern. Lange wehrte sich mein Vater dagegen. Lieber arbeitete er mit einem Sub-Unternehmer aus der Eifel zusammen, von dem er sich bei Engpässen Monteure auslieh. Die Devise meines Vaters, lieber mit Leiharbeiter arbeiten, als in guten Zeiten Leute einstellen und sie dann nachher wieder entlassen müssen.

Dass mein Onkel, Jakob Schlangen, sich um die kaufmännischen Belange kümmerte, war ebenfalls ein Garant für den Erfolg der Firma. Mein Vater hasste Schreibtischarbeit und Telefonieren! Alle vier Wochen war bei uns am Sonntagnachmittag „Grabesruhe“ angesagt, wenn er die Lohnabrechnungen fertig machen musste.

Dann saß er mit diversen Tabellen und einer Handkurbel-Rechenmaschine am Esstisch und schrieb die Lohnbücher, rechnete Steuer, Kirchensteuer, Sozialabgaben etc. aus und hatte meistens eine „Stinklaune“. Als ich älter wurde und ihm helfen konnte, wurde es etwas besser, aber angefreundet hat er sich damit nie. Heute wäre das am PC in einem Bruchteil der Zeit erledigt.

Auch für meine Mutter war der Geschäftshaushalt nicht immer einfach. Sie hatte zwei kleine Kinder, den Haushalt, der damals erheblich aufwendiger war als heute. Die Kommunikation war umständlich. Wenn mein Vater mit seinen Leuten eine Baustelle weiter entfernt hatte, kamen

sie oft die ganze Woche gar nicht nach Hause. Dann musste meine Mutter in Köln anrufen und mein Onkel setzte sich dann mit meinem Vater in Verbindung. Nicht vorstellbar im Zeitalter von Handy und Internet. Auch wenn Materiallieferungen kamen, mussten die Frauen zu Hause mit anpacken. Mit unseren damaligen Mietern, zwei Frauen aus Schlesien, hat meine Mutter so manche Lieferung vom LKW abgeladen. Wenn sie Glück hatten, war der Fahrer bereit, mit anzupacken. Das war aber längst nicht immer so. Als die Nachfrage nach dem Baustoff Eternit zurückging, begann man damit, auch ganz „normale“ Ziegeldächer einzudecken, was Dank Zimmermann

Vielfalt ist unsere Heimat!

Jetzt Mitglied werden!

DeiNE-Volksbank.de

Volksbank
DÜSSELDORF NEUSS eG
Finanzkompetenz seit 1881

Hermann Schmitz und Dachdecker Hans Peter Pütz auch kein Problem war. Doch „es kann der Frömmste nicht in Frieden leben.... Mitte der 1970er Jahre kam ein Schreiben von der IHK, dass man „darauf aufmerksam gemacht worden sei, dass die Firma „Schlangen Eternit Montagen“ als Dachdeckerbetrieb arbeitet, jedoch nicht über einen Dachdeckermeister verfügt.“

Durch die Aufnahme von Dachdeckermeister Heinrich Sieburg aus Sieburg als Mitgesellschafter und Umwandlung des Handwerksbetriebes in eine GmbH im Jahre 1977 erledigte sich das Problem. 2017 konnte Rafael Pütz die Ehrung seitens der Handwerkskammer zum 40-jährigen Bestehen der GmbH entgegen nehmen.

Bereits vor Gründung der GmbH war das Mitarbeiter-team vergrößert worden. Dazu gehörten die Brüder Bernd, Karl und Peter Giesen, Heinz Holz und Bert Rixen. Peter Giesen und Bert Rixen orientierten sich allerdings

nach relativ kurzer Zeit wieder um, auch Karl Giesen schied nach einigen Jahren wieder aus. Bernd Giesen blieb bis er aufgrund einer schweren Erkrankung arbeitsunfähig wurde. Auch Heinz Holz und Franz Otten schieden aus gesundheitlichen Gründen aus. Anfang der 1980er Jahre dann auch Hermann Schmitz, der nach einer Hüft-OP natürlich nicht mehr auf ein Dach oder Gerüst klettern konnte. Trotz großer Bemühungen war es kaum möglich, neue Mitarbeiter zu finden, die bereit waren bei Wind und Wetter draußen zu arbeiten. Mehrere Jahre war die Schlangen GmbH damit wieder mit Willi Dünbier, Hans Peter Pütz und Bernd Giesen auf drei Mitarbeiter plus Chef geschrumpft, bis Rafael Pütz im Jahr 1986 dazu kam.

Auch nachdem Rafael Pütz die Firma 1995 komplett übernommen hatte, blieben Lager und Werkstatt noch bis Ende 2003 am alten Standort auf der Eichenstraße. Ein 2. Lager gab es seit den 1970er Jahren noch in Köln. Seit 2004 ist der Firmensitz komplett auf der Raiffeisenstraße in Rosellerheide. (Mit dem ergänzenden Hinweis „hinter Hübi!“ weiß dann jeder, wohin er zu fahren hat.)

Mit Rafael Pütz hat sich das Geschäftsumfeld im Lauf der Jahre komplett verändert und verlagert. Heute sind die Baustellen nicht mehr im Kölner Raum sondern vorwiegend in Neuss und Umgebung. Auch vom Eternit ist man so gut wie ganz weg. Neben dem Eindecken und Reparaturen



von Dächern werden vielfältige Arbeiten durchgeführt. Das reicht von Fenster- und Kellerabdichtung über Metallarbeiten bis zum Errichten von Carports.

Was sich nicht geändert hat, ist das soziale Engagement sowohl des Firmengründers wie des heutigen Chefs. Beide waren bzw. sind dem Schützenwesen eng verbunden (Rafael Pütz im vergangenen Jahr 40 Jahre dabei) und so wie Willi Schlangen immer ein offenes Ohr für die Schützenjugend hatte, unterstützt auch Rafael Pütz gerne und immer wieder mit Spenden oder Sachleistungen nicht nur unsere Bruderschaft. Er ist stets ansprechbar, wenn Hilfe gebraucht wird. Dies gilt auch z.B. für die Kindergärten in der ehemaligen Gemeinde Rosellen. So wurden ehrenamtlich schon Abstellschuppen neu

eingedeckt, Spiel- und Klettergeräte transportiert und aufgebaut und vieles mehr.

Rafael Pütz beschäftigt zurzeit zwei Mitarbeiter. David Koll als Dachdecker Geselle und Azubi Phillip Pintgen, der gerade im 1. Lehrjahr ist. Ein Auszubildender hat im vergangenen Jahr nach erfolgreicher Gesellenprüfung die Firma verlassen. Da David Koll gleichzeitig auch Schwiegersohn von Rafael Pütz ist, bleibt zu hoffen, dass die Wilh. Schlangen GmbH vielleicht auch noch an die nächste Generation übergeht. Willi würde es freuen!

(Anmerkung in eigener Sache: Ich bitte um Nachsicht, dass einige Textpassagen sehr persönliche Erinnerungen enthalten. Firma, Familie und Schützenwesen waren für mich immer untrennbar miteinander verbunden. Brigitte Pieper /Schlangen)



Seit 10 Jahren für Sie da.

KLEINTIERPRAXIS
DR. MED. VET. FRAUKE SIEWERT

Föhrenstraße 1b
41470 Neuss - Rosellerheide
☎02137 - 9373970

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8:30 - 12:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 10:00 Uhr

TRADITION. BRAUCHTUM. HEIMAT!

Das sind Werte, die wir schätzen.

Geschäftsstelle **Stefan Funtek**
Neuenberger Straße 3 • 41470 Neuss
Telefon 02137 786160

Immer da. Immer nah. **PROVINZIAL**

Logos: SEAT, KIA, HYUNDAI, CITROËN, HONDA, CHEVROLET, SAAB, DAHLMANN AUTOVERMIETUNG, ATRAX

DRESEN GRUPPE

✓ NEU- & GEBRAUCHTWAGEN ✓ AUTOVERMIETUNG ✓ SCHNELLREPARATUREN
 ✓ NUTZFAHRZEUGE ✓ SERVICE & GEWERBESERVICE ✓ UNFALLINSTANDSETZUNG
 ✓ LEASING/FINANZIERUNG/VERSICHERUNG ✓ WINDSCHUTZSCHEIBEN-AUSTAUSCH & REPARATUR ✓ 24H DIENST BEI UNFALL ODER PANNE

41464 Neuss Autohaus Louis Dresen GmbH Automeile Moselstraße Tel.: 02131 / 79 99-0	41564 Kaarst Autohaus Louis Dresen GmbH Weckenhofstraße 9 Tel.: 02131 / 7957-50	41352 Korschenbroich Autohaus Louis Dresen GmbH Friedrich-Ebert-Straße 27 Tel.: 02161 / 99 29 90	41540 Dormagen Autohaus Louis Dresen GmbH Lübecker Straße 12 Tel.: 02133 / 25 44-0
---	--	---	---

www.dresen.de



Am 24. und 25. Mai haben wir an der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) teilgenommen. Ziel dieser bundesweiten Aktion war es innerhalb von 72 Stunden soziale Projekte umzusetzen, die „die Welt ein Stückchen besser machen“. In Rosellerheide haben wir unser Projekt unter das Motto „Jugend gegen das Vergessen“ gestellt. Dabei haben wir fünf Denkmäler gesäubert und wieder ansehnlich gemacht: den Judenfriedhof, den Jungschützenplatz um die Stele und das Pannebäckerdenkmal. Beim Töllisch Krux, welches bei vielen vor der Aktion gar nicht bekannt war, und beim Matthias-Kreuz haben wir zusätzlich Infotafeln angebracht. Wir bedanken uns bei Ehrenbrudermeister Simon Kolbecher, der dies angeregt und die Texte für uns verfasst hat. Insgesamt haben über 50 Schützen aus allen Korps- und Altersklassen an unserer 72-Stunden-Aktion teilgenommen. Darüber sind wir mehr als nur dankbar. Es ist schön zu sehen, wie unsere Schützen solch eine bundesweite Sozialaktion unterstützen! Vielen Dank! JM



Heide-Apotheke



Fabian Becker
Neukirchener Straße 11
41470 Neuss-Rosellerheide
Telefon 0 21 37/6 04 74
Telefax 0 21 37/74 08



SCHÜTZEN SETZEN ZEICHEN

IM ZEICHEN DER ÖKUMENE

Bezirkseinkehrnachmittag in Rosellerheide-Neuenbaum

Genau vor 20 Jahren wurde der erste Einkehrnachmittag des Bezirksverbandes Neuss in der heutigen Form in Rosellerheide-Neuenbaum aus der Taufe gehoben. Einer der Gründe für uns, die Veranstaltung in diesem Jahr auszurichten. Ein weiterer, nicht unerheblicher Grund war sicher, unserer amtierenden Majestät, Diakon Michael Offer, eine Freude zu machen, da dieser ja nicht nur aktueller Bruderschaftskönig sondern auch Präses unserer Gemeinschaft und Bezirkspräses des Bezirksverbandes Neuss in Personalunion ist. Zwar ist der Bund der historischen deutschen Schützenbruderschaften ein katholischer Verband, aber viele seiner Mitglieder gehören auch der evangelischen Kirche an. Daher war es Michael Offer ein besonderes Anliegen, diesen Tag ganz im Zeichen der Ökumene zu begehen. Gemeinsam mit unserem evangelischen Pfarrer Ralf Düchting zelebrierte er einen ökumenischen Wortgottesdienst für die Schützenfamilie in der Trinitatis Kirche in Rosellerheide-Neuenbaum. In seiner Predigt verwies Düchting auf den Begründer des evangelischen Glaubens, Martin Luther, der ursprünglich als Augustinermönch den Weg zu einer christlichen Lehre begründete, in der nicht die Vergebung der Sünden durch Bezahlung (Ablassbriefe) sondern durch den Glauben bestimmt wird. Interessant war seine Erklärung zur „Luther – Rose“, die als Fahne die Kirche schmückte. Diese sei ein Familienwappen, wie es sich im Mittelalter viele Familien zulegten, fast vergleichbar mit dem heutigen Facebook-Profil. Nach dem Gottesdienst stärkte man sich im Heide-Zentrum, der „guten Stube“ der Bruderschaft mit Kaffee und Kuchen.



Die Damen des Vorstandes hatten alles aufs Beste vorbereitet und die Tische österlich eingedeckt. Brudermeister und Ehren-Bezirksbundesmeister Heinz Meuter begrüßte die Gäste im gut gefüllten Saal und übergab dann das Wort an Bezirkspräses Michael Offer.

Dieser referierte über einige der 95 Thesen Martin Luthers, die dieser am 31. Oktober 1517 an der Schlosskirche in Wittenberg veröffentlichte und die die Missstände in der katholischen Kirche anprangerten. Luthers Thesen richteten sich vornehmlich gegen den Ablasshandel. Luther wehrte sich dagegen, dass Reiche sich ihr Seelenheil erkaufen konnten, die Armen, die es ihnen gleich tun wollten, sich noch mehr verschuldeten, während der Papst dadurch den Bau des Petersdoms finanzierte. „Luther hat sich nicht wirklich von der Kirche abgewandt, sondern ist im Grunde seines Herzens immer Augustinermönch geblieben“, so Michael Offer. Der Bezirkspräses schloss seinen Vortrag mit dem Hinweis, dass Katholiken und Protestanten wesentlich mehr verbindet als trennt und beide Geistlichen waren sich einig, dass man auch in Zukunft durch gute Zusammenarbeit das Verbindende stärken will und wird. Zum Abschluss dankte Bezirksbundesmeister Andreas Kaiser der St. Peter und Paul Schützenbruderschaft Rosellerheide-Neuenbaum für die Ausrichtung des Einkehrnachmittages, insbesondere auch den Jungschützen, die die Bewirtung übernommen hatten. Mit vielen guten Gesprächen ließ man den Tag ausklingen.

BP



SRN DIE TATORTREINIGER

UNSERE DORF- UND SCHÜTZENPLATZPFLEGER

Auch in heutiger Zeit müssen Schützenvereine und -bruderschaften leider immer noch und immer wieder gegen Vorurteile und überlieferte Klischees ankämpfen. „Die können doch nichts anderes als „hoch die Tassen“ ... oder „Wo die gefeiert haben, wächst kein Gras mehr...“ , soll heissen, dort stapelt sich der Müll.

Sicherlich auch exemplarisch für viele andere Vereine und Gruppen, denen ihre Heimat am Herzen liegt, treten unsere Schützen schon seit vielen Jahren den Gegenbeweis an. Schützen unserer Bruderschaft räumen nämlich nicht nur nach Veranstaltungen ihren eigenen Dreck weg, sondern auch, und das wesentlich regelmäßiger, den Müll, den andere hinterlassen.

Seit Einweihung des Ortsmittelpunktes „Pitter un Paul-Platz“ im Jahr 2004 gibt es die sog. „Dorfplatztruppe“, die sich an jedem Samstagmorgen trifft, um den Pitter- un- Paul-Platz von herum liegendem Unrat zu befreien. Zur „Kerntruppe“ gehören Heinz-Josef und Peter Offermann, Paul Winzen, Theo Brüggen, Wolfgang Redel und Karl-Heinz Rabe. Jeden Monat werden sie von Mitgliedern eines anderen Schützenzuges unterstützt. Sie räumen nicht nur Müll, Zigarettenkippen, Flaschen und Getränkedosen weg, die von Mitmenschen achtlos einfach weg geworfen werden, sondern bewältigen im Herbst auch Unmengen von Laub, das zum Abtransport in die braunen Tonnen geschaufelt wird und dann seitens der städtischen Müllabfuhr nur noch abgeholt werden muss.

Der Schützenplatz im Herzen von Rosellerheide-Neuenbaum ist Eigentum der Schützenbruderschaft. Da das Gelände von vielen Spaziergängern genutzt wird, hat man sich 1979 bei der

Verlegung des Schützenplatzes an den heutigen Standort entschieden, das Areal nicht einzuzäunen. Bis vor einigen Jahren gab es hier noch einen öffentlichen Spielplatz. Die Spielgeräte wurden in Absprache mit der Stadt Neuss jedoch abgebaut, da sie immer wieder durch Glasscherben und Hundekot verreckt waren. Dies ausdrücklich nicht nach Veranstaltungen der Bruderschaft, sondern durchgängig während des ganzen Jahres. Der Platz wurde nach und nach mit viel Eigenleistung sowie mit eigenen finanziellen Mitteln und mit Hilfe von Geld- und Sachspenden ausgebaut und verbessert, so z.B. an die öffentliche Wasser- und Stromversorgung und das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Dass nach Veranstaltungen dort aufgeräumt wird, Müll, Glasscherben und Zigarettenkippen entfernt werden, ist selbstverständlich.



1



3



2



Was viele Mitbürger nicht sehen, ist, dass wir gezwungen sind, auch vor unseren Veranstaltungen dort erst einmal aufzuräumen und Müll zu entsorgen, den andere hinterlassen haben. Seit einigen Jahren gibt es auf Veranlassung von Generaloberst Marcus Parmentier das „Schützenplatzteam“, das in regelmäßigen Abständen nach dem Rechten schaut, z.B. die Wiese mäht, Büsche beschneidet, Müll und vor allem auch Hinterlassenschaften unserer vierbeinigen Freunde weg macht. Natürlich werden auch die Container und der Schießstand gewartet und in Ordnung gehalten.

Ebenso wird vor dem Schützenfest die Wiese am Paradeplatz auf der Föhrenstraße gemäht und von „braunen Häuflein“ befreit, damit Kinder dort ungefährdet herumlaufen können während die Erwachsenen sich die Parade ansehen. Es gibt immer etwas zu tun.

Zur „Kerntruppe“ gehören z. B. Dirk Uschkamp, Alex Joller, Michael Fentzahn, Mario Conti-Mica, Erik Kraus, Herbert Cremer, Marcel Reckmann, Reiner Hürtgen, Stefan Schumacher, Heinz Meuter. Sie sollen hier stellvertretend für alle genannt werden, die immer mal wieder bereit sind, mit anzupacken und denen unser Dank gilt und gelten muss!

BP



Auf ein **BUNTES** Schützenfest...

Jörg Eckert
Malermeister

Fon 0 21 33 / 50 68 57-0
Fax 0 21 33 / 50 68 57-9
Mobil 0171 / 71 27 18 5

Benzstrasse 15a
41540 Dormagen

www.malermeister-eckert.de
joerg.eckert@malermeister-eckert.de



**LIEBE SCHÜTZENFAMILIE,
LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER
VON ROSELLERHEIDE-NEUENBAUM,
LIEBE FREUNDE,**

von ganzem Herzen bedanken wir beide uns bei Ihnen / bei euch für ein unvergessliches Schützenfest und Schützenjahr.

Am Anfang stand für uns die große Frage im Raum: wie werden die Menschen darauf reagieren, wenn ein Schützenbruder, der Präses der Bruderschaft ist und aus einem anderen Ort kommt, Schützenkönig wird? Heute können wir voller Freude, Stolz und Überzeugung sagen: „Sie / Ihr wart toll zu uns!“

DANKE!

Wir hatten das Gefühl, wirklich alle Menschen im Dorf haben sich mit uns gefreut und hatten Freude mit uns. Uns ging es umgekehrt ganz genau so! Es war so schön, überall in lachende, freundliche und zufriedene Gesichter zu blicken.

Danke, an euch liebe Schützenbrüder und eure Frauen.

Einen solchen Zusammenhalt hätten wir uns nie vorstellen können. Ihr wart immer für uns da und habt uns nie allein gelassen. Wir beide, Michaela und ich, sind wirklich glücklich euer Königspaar 2018/2019 gewesen sein zu dürfen.



Keine einzige Minute unseres Königsjahres haben wir bereut. Dieses Jahr wird für immer in unseren Herzen bleiben.

Vielen Dank!

Michael II. und Michaela Offer
Schützenkönigspaar 2018/2019

**BEITRITTSERKLÄRUNG
FÜR FÖRDERNDE MITGLIEDER**



Schützenbruderschaft
St. Peter und Paul 1873 e.V.
Rosellerheide-Neuenbaum

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
Schützenbruderschaft St. Peter und Paul 1873 e.V. Rosellerheide-Neuenbaum
als förderndes Mitglied

Name, Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Email: _____

Straße, Nr: _____

Plz, Ort: _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten ausschließlich für vereinsinterne Abwicklungen erfasst und gespeichert werden. Von den unten stehenden Datenschutzhinweisen habe ich Kenntnis genommen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Gläubiger- Identifikationsnummer: DE80ZZZ00002165897
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige die Schützenbruderschaft St. Peter und Paul 1873 e.V. Rosellerheide-Neuenbaum Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Der aktuell gültige Beitrag über 15,00 EUR wird jährlich zum 1. April per Lastschrift eingezogen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Schützenbruderschaft St. Peter und Paul 1873 e.V. Rosellerheide-Neuenbaum auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

Kreditinstitut: _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Datenschutzhinweise: 1. Mit dem Beitritt eines Mitglieds nimmt der Verein Daten zum Mitglied auf. Dabei handelt es sich unter anderem um folgende Angaben: Name, Geburtsdatum, Kontaktdaten, Bankverbindung und weitere dem Vereinszweck dienende Daten. Sonstige Informationen zu den Mitgliedern und Informationen über Nichtmitglieder werden vom Verein grundsätzlich nur verarbeitet oder genutzt, wenn sie zur Förderung des Vereinszweckes nützlich sind und keine Anhaltspunkte bestehen, dass die betroffene Person ein schutzwürdiges Interesse hat, das der Verarbeitung oder Nutzung entgegensteht. 2. Mit dem Beitritt erklärt sich das Mitglied einverstanden, dass die im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft benötigten personenbezogenen Daten unter Berücksichtigung der Vorgaben des DSGVO per EDV für den Verein erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Ohne dieses Einverständnis kann eine Mitgliedschaft nicht eingegangen werden. Nach Ausscheiden des Mitglieds werden sämtliche personenbezogene Daten spätestens nach 10 Jahren gelöscht. 3. Die überlassenen personenbezogenen Daten dürfen ausschließlich für Vereinszwecke verwendet werden. Hierzu zählt ausschließlich die Mitgliederverwaltung. Eine anderweitige Verarbeitung oder Nutzung (z. B. Übermittlung an Dritte) ist - nicht zulässig.

HERZLICHEN DANK!

Ein ganz persönliches „Dankeschön“ richte ich an dieser Stelle an ALLE, die mich in den vergangenen 25 Jahren bei meiner Arbeit für „Pitter un Paul“ unterstützt haben. Danke an meine Mitstreiter der ersten Stunde, Danke für Fotos, Anregungen, Beiträge, für's Korrektur lesen, für Rat und Tat, Lob und Kritik. Sie/Ihr alle habt dazu beigetragen, dass UNSER „Pitter un Paul“ kein simples „Anzeigenblatt“ geworden ist, sondern ein lebendiges Zeugnis unserer Bruderschafts- und Ortsgeschichte. **DANKE!!!**

Ganz ohne Anzeigen geht es natürlich nicht. Daher natürlich auch ein herzlicher Dank an alle unsere treuen Inserenten und Sponsoren, die seit vielen Jahren Mitgaranten für unseren Erfolg sind.

Brigitte Pieper
RN, im Juni 2019



Wir grüßen das Königspaar, alle Schützen, Bürger & Gäste!

SPIELWAREN · SPORTARTIKEL · OUTDOORARTIKEL · GRILLS/-ZUBEHÖR



siegert.

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr · Sa 10.00 - 16.00 Uhr

Mariannenpark 2 · 41569 Rommerskirchen · Tel. 02183. 417550

www.siegert-onlineshop.de ·  facebook.com/siegertspielwaren



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Sie erreichen uns in nur 15 Minuten!

